

LAGEBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld¹

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinem jüngsten Update das Wachstum der Weltwirtschaft 2023 auf 3,1 % geschätzt. Damit hat sich die Erholung der Weltwirtschaft von der COVID-19 Pandemie, der russischen Invasion in der Ukraine und der Lebenshaltungskostenkrise als überraschend widerstandsfähig erwiesen. Im Jahr davor belief sich das Plus auf 3,5 %.

Insbesondere in den USA sowie einigen größeren Schwellen- und Entwicklungsländern dürfte das Wirtschaftswachstum in der zweiten Jahreshälfte 2023 stärker ausgefallen sein als erwartet. In einigen Fällen haben öffentliche und private Ausgaben zum Aufschwung beigetragen, während echte Zugewinne bei den frei verfügbaren Einkommen den Konsum unterstützten.

Dieses wachsende Momentum war 2023 nicht überall gleichermaßen spürbar. So war das Wachstum in der Eurozone verhaltener und spielte eine schlechtere Konsumstimmung, die Nachwirkungen höherer Energiepreise sowie die Schwäche der zinsensiblen Produktion und Investitionstätigkeit wider. Niedriglohnländer sind weiter mit einem im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie rückläufigen Output konfrontiert - bei gleichzeitig höheren Finanzierungskosten.

Vor dem Hintergrund zunehmender Versorgungssicherheit geht die globale Inflation schneller als erwartet zurück. Der Wert für das 4. Quartal 2023 könnte dabei sogar um 0,3 Prozentpunkte unter der Prognose des IWF vom vergangenen Oktober gelegen sein. Im Berichtsjahr betrug die globale Inflation voraussichtlich 6,8 %.

Branchenentwicklung²

Weltfeuerwehrmarkt

Der Weltfeuerwehrmarkt hat ein jährliches Volumen von ca. 21.000 Fahrzeugen mit einem Gesamtwert von rund 6,3 Mrd. €. Nicht eingerechnet sind hier Kleinfahrzeuge bis 7,5 t Gesamtgewicht, feuerwehrtechnische Ausrüstung, Service und stationäre Anlagen.

Basierend auf internen Schätzungen von Rosenbauer dürfte das globale Marktvolumen 2023 gestiegen sein, was zum einen auf die kontinuierliche Investitionstätigkeit des öffentlichen Sektors und zum anderen auf die Preisanpassungen zurückzuführen ist, mit denen zahlreiche Hersteller auf die Personal- und Materialkostensteigerungen reagieren haben. Die stärksten Absatzregionen sind Europa, Nordamerika und Asien; die größten Einzelmärkte sind die USA, China und Deutschland.

Umsatz, Ertrags- und Auftragsentwicklung

Die Rosenbauer International AG erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 524,2 Mio. € (2022: 443,8 Mio. €).

Das stärkste Umsatzsegment war mit 76 % (2022: 75 %) das Produktsegment Fahrzeuge. Der Bereich Ausrüstung kam auf einen Umsatz von 74,2 Mio. € (2022: 65,4 Mio. €), was einem Anteil von 14 % (2022: 15 %) am Gesamtumsatz entspricht. Die Umsätze Service, Ersatzteile und Sonstige beliefen sich auf 10 % (2022: 10 %).

Rund 49 % (2022: 45 %) des Umsatzes bzw. 258,5 Mio. € (2022: 199,8 Mio. €) wurden in Europa erzielt. Im Nahen Osten wurde ein Umsatz von 75,0 Mio. € bzw. 14 % (2022: 70,0 Mio. € bzw. 16 %) erzielt. Die Umsätze in der Region Asien/Ozeanien beliefen sich auf 68,6 Mio. € (2022: 52,7 Mio. €). Lieferungen in sonstige Länder betragen 122,2 Mio. € (2022: 121,3 Mio. €).

Auftragslage

Der Auftragseingang erreichte 2023 einen Wert von 500,3 Mio. € (2022: 465,1 Mio. €) und lag somit über dem Niveau des Vorjahres. Der Auftragsbestand betrug zum Jahresultimo 512,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 461,2 Mio.).

Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen 2023 trotz einer Cyberattacke im Februar mit 524,2 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (2022: 443,8 Mio. €). Gleichzeitig haben sich die Lieferketten im Berichtsjahr nur langsam stabilisiert. Insbesondere im ersten Halbjahr ist die Anzahl der gelieferten Fahrzeuge noch unter den vereinbarten Liefermengen zurückgeblieben und erst im zweiten Halbjahr schrittweise gestiegen.

Der Betriebserfolg lag mit -2,5 Mio. € (2022: -30,6 Mio. €) über dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern lag demzufolge ebenfalls über dem Vorjahr und betrug -1,8 Mio. € (2022: -36,5 Mio. €).

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach vier definierten Vertriebsregionen: Area Europe, Area Middle East & Africa, Area Asia-Pacific und

² Zuletzt verfügbare Marktdaten aus 2022. Eigene Berechnung auf Basis von Zahlen der Weltbank und der UNO sowie von Jahresberichten und Expertenschätzungen

¹ IWF, WORLD ECONOMIC OUTLOOK, UPDATE, 30. JANUAR 2024
WELTBANK, GLOBAL ECONOMIC PROSPECTS, 9. JANUAR 2024

Area Americas. Zusätzlich wird der Vorbeugende Brandschutz (Preventive Fire Protection, PFP) als eigenes Segment dargestellt.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Vorjahresperiode an die neue Vertriebsstruktur angepasst.

Area Europe

Die Area Europe umfasst die europäischen Länder, mit der D-A-CH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) als historischem Heimmarkt. Zur Area Europe gehören die Konzerngesellschaften Rosenbauer International und Rosenbauer Österreich mit Sitz in Leonding, Rosenbauer Deutschland in Luckenwalde, Rosenbauer Karlsruhe (Deutschland), Rosenbauer Slowenien in Radgona, Rosenbauer Italia in Andrian, Rosenbauer Rovereto (Italien), Rosenbauer Schweiz in Oberglatt und Rosenbauer Polska in Lomianki, Rosenbauer España in Madrid (Spanien), Rosenbauer France in Meyzieu (Frankreich) und Rosenbauer UK in Meltham (Großbritannien).

Die Werke in der Area Europe (Leonding, Neidling, Karlsruhe, Radgona und Rovereto) produzieren für alle Vertriebsregionen, das Werk Luckenwalde hauptsächlich für den deutschen Markt.

Marktentwicklung

Trotz eines verlangsamten Wirtschaftswachstums ist die Nachfrage nach Feuerwehrentechnik in den heterogenen und vielfach kleinteiligen Märkten Europas auch 2023 gestiegen. Dabei werden in Deutschland etwa Sammelausschreibungen für Kommunalfahrzeuge immer populärer. Diese unterstützen zum einen die Standardisierung der Fahrzeugflotten und ermöglichen zum anderen durch Skaleneffekte in der Produktion günstigere Preise. Auch in Österreich fasst dieser Trend langsam Fuß. Eher untypisch für den Alten Kontinent ist, dass auch wieder mehr Flughafenlöschfahrzeuge beschafft werden. Lieferunterbrechungen bei einzelnen Teilen und mangelnde Termintreue der OEMs sorgen gleichzeitig weiter für unsichere Produktionsbedingungen und belasten die Effizienz der Fahrzeugfertigung.

Angesichts der wachsenden Bedeutung des Servicegeschäftes wurde 2023 das Hubrettungsservice der Rosenbauer Karlsruhe mit dem Löschfahrzeugservice der Rosenbauer Deutschland zusammengeführt. Damit wurde der Schritt von einer Hersteller- hin zu einer Marktverantwortung vollzogen. Werkstatt- und Fieldservice für Hubrettungs- und Löschfahrzeuge finden sich nunmehr in einer einheitlichen Organisation unter dem

Dach der Rosenbauer Deutschland.

Der Auftragseingang in der Area lag im Berichtsjahr mit 624,2 Mio € (2022: 518,2 Mio €) deutlich über dem Vorjahr.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz in der Area Europe erhöhte sich 2023 auf 509,9 Mio € (2022: 458,4 Mio €). Der größte Anteil entfiel auf Deutschland, gefolgt von Österreich. Die Area Europe steuerte damit rund 48 % (2022: 48 %) zum Konzernumsatz bei. Das EBIT betrug im Berichtsjahr 27,9 Mio € (2022: 4,5 Mio €), die EBIT-Marge 5,5 % (2022: 1,0 %).

Area Middle East & Africa

Die Area Middle East & Africa umfasst geografisch den Nahen und Mittleren Osten sowie Afrika.

Zur Area Middle East & Africa gehören die Konzerngesellschaften Rosenbauer South Africa in Johannesburg (Südafrika), Rosenbauer Saudi Arabia mit Sitz in Riad (Saudi-Arabien) einschließlich der Produktionsstätte in der King Abdullah Economic City (KAEC) und die Rosenbauer MENA Trading - FZE (Dubai) mit einem Tochterunternehmen in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate).

Marktentwicklung

Die Länder des Mittleren Ostens mussten im Berichtsjahr eine teils sehr deutliche Verlangsamung des Wirtschaftswachstums verzeichnen. Die Wirtschaft Saudi-Arabien ist 2023 sogar um -1,1 % geschrumpft. Auch in den afrikanischen Märkten hat sich die Konjunktur eingebremst.

Der Rosenbauer Konzern ist seit 10 Jahren mit einer eigenen Fertigungsstätte in Saudi-Arabien präsent und hat in dieser Zeit zahlreiche weitere Niederlassungen in der Region gegründet. Neben der lokalen Fertigung legen die Auftraggeber bei ihren Beschaffungen großes Augenmerk auf lokalen Service. Vor diesem Hintergrund ist es der Area Middle East & Africa gelungen, ihre Auslieferungen zu steigern. Insbesondere die Nachfrage nach hochwertigen Flughafen- und Industrielöschfahrzeugen hat sich im Berichtsjahr gut erholt.

Der Auftragseingang in der Area Middle East & Africa lag im Berichtsjahr mit 138,2 Mio € etwas niedriger im Vergleich zu 145,8 Mio € im Vorjahr.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz in der Area Middle East & Africa lag 2023 mit 114,8 Mio € deutlich über dem Vorjahr mit 100,6 Mio €. Die Area Middle East & Africa steuerte damit im Berichtsjahr 11 % (2022: 10 %) zum Konzernumsatz bei. Das EBIT verbesserte sich auf 3,4 Mio € (2022: -4,9 Mio €), die EBIT-Marge betrug 3,0 % (2022: -4,9 %).

Area Asia-Pacific

Die Area Asia-Pacific umfasst die gesamte ASEAN-Pazifik-Region, Japan, Indien, China, die GUS-Staaten und die Türkei. Zur Area Asia-Pacific gehören die Konzerngesellschaften S. K. Rosenbauer in Singapur, Rosenbauer Australia mit Sitz in Brisbane und Rosenbauer Fire Fighting Technology (Yunnan) in China. Weitere Vertriebs- und Servicestandorte gibt es in Brunei und auf den Philippinen. Das Werk Singapur produziert Fahrzeuge für den südostasiatischen Markt.

Marktentwicklung

Anders als die zentralasiatischen oder ASEAN-Staaten haben sich die Schwellen- und Entwicklungsländer der Region 2023 durchaus dynamisch entwickelt. Insbesondere die chinesische Wirtschaft dürfte allen Unsicherheiten zum Trotz wieder ein solides Wachstum gezeigt haben.

Für die Area Asia-Pacific, die sehr stark fragmentierte Ländermärkte verantwortet, war 2023 ein weiteres Jahr der Erholung. Sowohl der Auftragseingang als auch der Umsatz sind stark gestiegen. Hier schlägt sich klar die Aufhebung regionaler Reisebeschränkungen nieder, die im Zuge der COVID-19-Pandemie verhängt wurden, und die jetzt wieder eine verstärkte Präsenz bei Auftraggebern erlaubt. Vor allem die Nachfrage nach Flughafenlöschfahrzeugen hat sich weiter belebt. Hochentwickelte Feuerwehmärkte wie Singapur, Hongkong, Japan, Australien und Neuseeland haben wieder eine starke Performance gezeigt. Diese Länder interessieren sich zudem zunehmend für Feuerwehrfahrzeuge mit alternativen Antrieben.

China, der größte Einzelmarkt Asiens, hat sich im Zuge des Wirtschaftskrisen mit den USA gegenüber Importen faktisch abgeschottet. Die Beschaffung von Standardfahrzeugen muss bei chinesischen Herstellern erfolgen. Nur Spezialfahrzeuge können noch mit Genehmigung im Ausland gekauft werden. Rosenbauer hat daher seine Vertriebsstrategie angepasst und diese stärker auf den Verkauf von Ausrüstung und Komponenten ausgerichtet.

In der Area Asia-Pacific konnte im Berichtsjahr ein Auftragseingang von

165,1 Mio € (2022: 120,5 Mio €) verbucht werden.

Geschäftsentwicklung

Die Area Asia-Pacific verzeichnete im Berichtsjahr 2023 eine Umsatzsteigerung auf 122,9 Mio € (2022: 109,9 Mio €). Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 11 % (2022: 11 %). Das EBIT verbesserte sich auf 3,0 Mio € nach -1,3 Mio € im Vorjahr. Die EBIT-Marge belief sich auf 2,4 % (2022: -1,2 %).

Area Americas

Die Area Americas umfasst Nord- und Südamerika sowie die Karibik. Neben der Rosenbauer America mit Sitz in Lyons gehören die Produktionsgesellschaften Rosenbauer Minnesota und Rosenbauer Motors in Wyoming (Minnesota), Rosenbauer South Dakota in Lyons (South Dakota) und Rosenbauer Aerials in Fremont (Nebraska) zur Area.

Marktentwicklung

Die amerikanische Wirtschaft hat 2023 nach Regionen betrachtet eine recht unterschiedliche Entwicklung genommen. Während Kanada und Lateinamerika eine Verlangsamung der Konjunktur zeigten, hat sich das Wachstum in den USA beschleunigt. Dabei dürfte der nordamerikanische Feuerwehrmarkt nach ersten Schätzungen von über 6.000 Fahrzeugen im Rekordjahr 2022 auf zirka 5.500 zurückgegangen sein. Das Interesse an elektrischen Einsatzfahrzeugen ist dabei weiter groß. Gleichzeitig haben sich die Lieferketten weiter stabilisiert und die Preise in den Auftragsbeständen der Hersteller verbessert.

Vor diesem Hintergrund konnte die Area Americas ihren Auftragseingang signifikant steigern. Die Auslieferungen erreichten trotz der Cyberattacke auf den Rosenbauer Konzern im Februar 2023, die zu einer entsprechenden Produktionsunterbrechung führte, wieder das Vorjahresniveau. Unter anderem wurde der erste voll elektrische RTX an das Vancouver Fire and Rescue Department in British Columbia, Kanada, übergeben. Die Profitabilität hat sich entgegen gestiegener Personalkosten und Materialkosten gedreht.

Positiv entwickelte sich auch der lateinamerikanische Markt, dessen nationale Feuerwehrorganisationen bei Feuerwehrfahrzeugen sowohl auf Chassis europäischer und US-Hersteller zurückgreifen.

Der Auftragseingang in der Area Americas betrug im Berichtsjahr erfreuliche 483,9 Mio € und war damit deutlich höher als im Vorjahr (2022: 403,2 Mio €).

Geschäftsentwicklung

Die Area Americas erzielte in der Berichtsperiode mit 275,7 Mio € einen Umsatz auf Vorjahresniveau (2022: 271,5 Mio €). Das entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 26 % (2022: 28 %). Das EBIT verbesserte sich auf 1,0 Mio € (2022: -0,3 Mio €) deutlich gegenüber dem Vorjahreswert, die EBIT-Marge lag bei 0,4 % (2022: -3,4 %).

Vorbeugender Brandschutz

Im Vorbeugenden Brandschutz sind die beiden Konzerngesellschaften Rosenbauer Brandschutz mit Sitz in Leonding und Rosenbauer Brandschutz Deutschland mit Sitz in Mogendorf sowie Standorten in Gladbeck, Hilden und Hattersheim tätig. Sie planen, errichten und warten ortsfeste Lösch- und Brandmeldeanlagen und sind als VaS-Errichterbetriebe anerkannt. Eine Voraussetzung, um bei deutschen und internationalen Ausschreibungen anbieten zu können.

Marktentwicklung

Das Segment Stationärer Brandschutz verzeichnete im Jahr 2023 trotz der anhaltend negativen wirtschaftlichen Trends einen sehr guten Auftragszeitpunkt. Die Recyclingbranche ist weiterhin ein wichtiger Auftraggeber, wo Rosenbauer erneut Aufträge im Bereich Müllheizkraft erhielt. Aufgrund der breit aufgestellten Produktpalette können alle notwendigen Brandschutzmaßnahmen angeboten bzw. errichtet werden. Darüber hinaus konnte im Berichtsjahr verstärktes Interesse aus dem Einzelhandel verzeichnet werden.

Der Auftragseingang im Vorbeugenden Brandschutz war mit 38,9 Mio € im Vergleich zu 42,3 Mio € 2022 leicht rückläufig.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz im Vorbeugenden Brandschutz entwickelte sich in der Berichtsperiode erfreulich und stieg von 31,8 Mio € auf 41,2 Mio €. Damit beträgt dessen Anteil am Gesamtumsatz 4 % (2022: 3 %). Das EBIT lag bei 2,2 Mio € (2022: 0,4 Mio €).

Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Sachanlagevermögen lag mit 72,0 Mio € (2022: 76,9 Mio €) unter dem Vorjahresniveau. Die Finanzanlagen betrugen 130,1 Mio € (2022: 143,7 Mio €). Darin enthalten ist eine Ausleihe in Höhe von 62,7 Mio € an die amerikanische Gesellschaft Rosenbauer Holdings Inc. zur Fi-

nanzierung der Anteilskäufe von zwei amerikanischen Minderheitsgesellschaftern im Jahr 2022.

Die Bilanzstruktur ist zum Jahresende durch ein hohes Working Capital geprägt. Dieses resultiert aus den vergleichsweise langen Durchlaufzeiten der Feuerwehrfahrzeuge, die grundsätzlich kundenspezifisch gebaut werden.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich aufgrund der gestiegenen Vorräte (2023: 188,1 Mio €; 2022: 162,1 Mio €) sowie ebenfalls deutlich gesteigener Forderungen aufgrund hoher Fakturierungen im letzten Quartal (2023: 255,9 Mio €; 2022: 206,5 Mio €) um 16% und belief sich insgesamt auf 445,4 Mio € (2022: 372,1 Mio €). Da die Verbindlichkeiten ebenfalls deutlich über dem Vorjahr lagen, betrug das Working Capital insgesamt -36,6 Mio € (2022: -30,3 Mio €). In den gesamten Verbindlichkeiten von 482,0 Mio. € (2022: 402,4 Mio. €) sind zur Finanzierung des Umlaufvermögens gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 363,6 Mio € (2022: 272,5 Mio. €) enthalten.

Als Folge des gestiegenen Umlaufvermögens erhöhte sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 auf 673,5 Mio € (2022: 617,9 Mio €).

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. September 2023 wurde die Verschmelzung der Rosenbauer E-Technology Development GmbH (übertragende Gesellschaft) mit der Rosenbauer International AG (übernehmende Gesellschaft) rückwirkend zum 01. Jänner 2023 unter Anwendung des Artikel 1 UmgrStG beschlossen. Gemäß § 202 Abs. 2 UGB wurden die Buchwerte der übertragenden Gesellschaft fortgeführt. Der sich daraus ergebende Verschmelzungsverlust beträgt EUR -12.441.522,88 und wurde in einem gesonderten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Jahresfehlbetrag dargestellt. Als Verschmelzungsgegenstand wurde die Schlussbilanz der Rosenbauer E-Technology Development GmbH zum 31. Dezember 2022 herangezogen.

Großteils durch die Übernahme der Rosenbauer E-Technology Development GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr reduzierten sich die Eigenmittel auf 124,8 Mio € (2022: 140,0 Mio €). Die reduzierte Eigenkapitalquote in Verbindung mit den gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten führt zu einem verstärkten Fokus auf die Liquiditätssituation. Die Liquidität wird durch eine entsprechende monatlich rollierende Liquiditätsplanung ermittelt und laufend überwacht. Durch ausreichende mittel- und langfristige Kreditrahmen sowie einer Reserve in Form von Bankguthaben und ungenutzten Kreditlinien bei Banken soll

die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt werden. Weiterführende Details sind im Kapitel „Risikomanagement“ unter Punkt Finanzielle Risiken angeführt.

Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen im Berichtsjahr mit 6,7 Mio € unter dem Niveau des Vorjahres € (2022: 8,1 Mio.). Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände entsprechen mit gesamt 9,7 Mio € dem Vorjahresniveau (2022: 9,7 Mio €).

Effiziente Produktion

Um mit den natürlichen Ressourcen möglichst schonend und sparsam umzugehen, entwickelte Rosenbauer eine Energieeffizienz-Roadmap für ausgewählte Standorte. Im Zuge dieser Roadmap wurde an den Standorten Leonding 1 und Leonding 2 die Erdgasversorgung bis auf die Versorgung des Haftwassertrockners in der Lackieranlage reduziert und durch Fernwärme ersetzt. Der Verbrauch von Erdgas konnte somit von 293 TtkWh auf 138TtkWh reduziert werden, bei gleichzeitig 11 Produktionsstunden mehr im Vergleich zum Vorjahr. Beim Bezug der Fernwärme konnten durch Optimierungsmaßnahmen der Heizkennlinien und Einschaltstunden durch die Gebäudeleittechnik die Verbräuche um 678kWh pro Produktionstag reduziert werden.

Weiters wurden im Zuge von Instandhaltungs- und Ersatzmaßnahmen große Teile der Beleuchtung auf LED-Technik umgestellt, was sich in einer Reduzierung des Stromverbrauchs um 336kWh pro Arbeitstag widerspiegelt.

Effiziente Prozesse

Im Rahmen seines Restrukturierungsprogrammes „Refocus, Restart“ führte Rosenbauer, die 2022 gestarteten umfassenden Initiativen in den Bereichen Effizienz- und Produktivitätssteigerung, Reduktion der Einkaufspreise und Wertanalysen fort. So wurden beispielsweise bestehende Rahmenverträge nachverhandelt, um die unerwartet stark gestiegenen Material- und Personalkosten zu kompensieren.

Zudem setzte Rosenbauer die Einführung von SAP S/4HANA als konzerntweites ERP-System fort. Im Oktober 2023 erfolgte an den Standorten Radgona und Ljubljana die Produktivsetzung für die Fachbereiche Produktion, Projektsystem (POC), Engineering und Qualitätsmanagement. Diese Standorte dienten im Projekt als Pionierstandorte mit Fokus auf die Fertigung.

Beschaffung, Logistik und Produktion

Einkaufs- und Lieferantenpolitik

Für den Geschäftserfolg des Rosenbauer Konzerns ist es von Bedeutung, nur mit den besten und innovativsten Lieferanten zusammenzuarbeiten. Die breiten Anforderungen der Feuerwehren verändern sich permanent, entsprechend flexibel müssen Rosenbauer und seine Zulieferer darauf reagieren können. Rosenbauer setzt gezielt auf eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit seinen Zulieferern. Gemeinsam werden Strategien zur Verbesserung der Kosteneffizienz, Optimierung der Logistikkette, Erfüllung von Umweltaspekten bis hin zu innovativen Produktlösungen entwickelt. Ziel der intensiven Zusammenarbeit ist es unter anderem, neben der Nutzung des eigenen Wissens auch auf das Know-how, die Kreativität und die Erfahrung der Lieferanten zurückzugreifen.

Hohes Zukaufsvolumen

Basierend auf der hohen Materialintensität und einem damit korrespondierenden hohen Einkaufsvolumen ist die termingerechte Versorgung der Produktion eine zentrale Herausforderung. Ein Großteil des Rosenbauer Einkaufsvolumens wird in der EU, vor allem in Österreich und Deutschland, beschafft, der Rest stammt überwiegend aus den USA. Den größten Anteil am Konzern-Einkaufsvolumen haben Fahrgestelle, Fahrzeuge für den amerikanischen Markt sowie die komplette PANTHER Reihe und der RT werden auf eigene Fahrgestelle aufgebaut, die bei Rosenbauer Motors in Wyoming (Minnesota) und in Leonding gefertigt werden.

Kostensteigerungen und Materialverfügbarkeit

Unter dem Eindruck deutlicher Preissteigerungen wurde bereits zu Beginn des Jahres im Rahmen der „Refocus & Restart“ Initiative die Reduktion der Materialkosten schwerpunktmäßig in Angriff genommen. Die Preisrückgänge auf den Rohstoffmärkten bei Aluminium, Stahl oder Kunststoffen wurden erfolgreich genutzt, um auf breiter Basis Einkaufspreise zu verhandeln oder Teuerungszuschläge zu eliminieren. Begleitend wurden die Projekte zur Wertanalyse einkaufsseitig unterstützt, um alternative und kostengünstigere Lösungen für unsere Produkte zu finden.

Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich 2023 die Verfügbarkeit wichtiger Materialien, Komponenten sowie der Transporte. So konnten bereits lange bestehende Engpässe bei elektronischen Komponenten oder bestimmten technischen Ausrüstungen beseitigt werden. Bei Fahrgestelle und Fahrgestellkomponenten hingegen kam es nach wie vor zu größeren Verzögerungen. Als Maßnahme wurden die Abstimmungen

mit den Herstellern noch intensiver gestaltet, um mehr Transparenz zu schaffen und schrittweise Verbesserungen aus der Situation zu finden.

In der Transportlogistik war die Situation 2023 etwas verbessert. Die allgemein erhöhte Nachfrage nach Schiffskapazitäten stellte teilweise einen Engpass dar. Die Verfügbarkeit von Containern und Transportgebinden war jedoch leichter gegeben.

Die grundsätzlichen Herausforderungen bei der Kosten- und Liefersituation werden weiterhin spürbar sein. Bei energie- und personalintensivem Material bleibt der Kostendruck bestehen. Auch Frachtkosten sind wieder ansteigend, da erhöhte Abgaben fällig werden oder Störungen auf wichtigen Schiffsverbindungen eingetreten sind. Bei der Belieferung mit Fahrgestellen deuten die aktuell reduzierten Lieferzeiten auf eine weitere Entspannung der Lage hin.

Weitere rechtliche Angaben

Nichtfinanzielle Erklärung/Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsverständnis

Unter Nachhaltigkeit versteht Rosenbauer verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für langfristigen ökonomischen Erfolg im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft. Nachhaltig profitabel zu wachsen ist erklärtes Unternehmensziel. Dabei werden sämtliche relevanten Stakeholder miteinbezogen und im direkten Dialog angesprochen.

In der Rosenbauer Nachhaltigkeitsstrategie sind die zentralen Handlungsschwerpunkte festgelegt. Neben der effizienten Nutzung von Ressourcen will Rosenbauer als Technologieführer mit zukunftsorientierten Materialien Produkte schaffen, die den Kunden zum Schutz von Leben und Infrastruktur dienen. Darüber hinaus hat Rosenbauer den Anspruch, als Top-Arbeitgeber seinen Mitarbeitenden eine ausgewogene Work-Life-Balance zu ermöglichen und für sie eine moderne und vor allem sichere Arbeitsumgebung zu schaffen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine CSR-Policy basierend auf der Nachhaltigkeitsstrategie ausgearbeitet, in der ein erweitertes konzernweites Nachhaltigkeitsverständnis etabliert wird.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Klimastrategie samt Reduktionszielen für den Rosenbauer Konzern entwickelt und vom Vorstand geprüft und freigegeben. Sie dient als Basis für die zukünftige verpflichtende

und vertiefende Berichterstattung. Im Jahr 2023 wurden die Klimaziele bei der Science Based Targets Initiative (SBTi) eingereicht und erfolgreich validiert.

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist eingebettet in die Unternehmensstrategie; ihr Fundament sind die Rosenbauer Markenwerte. Aus Tradition neuartig stellt sich Rosenbauer weltweit den Herausforderungen der modernen Feuerwehren und geht selbstbewusst voran. Als ihr Partner arbeitet Rosenbauer fokussiert an Produkt- und Serviceleistungen, die den Alltag der Einsatzkräfte erleichtern und vor allem sicherer machen.

Der Konzern fühlt sich in seinem Handeln nicht nur an gesetzliche Bestimmungen gebunden, sondern hat eigene Regeln wie den Code of Conduct aufgestellt, die darüber hinausgehen. Zudem zeigt Rosenbauer mit einem eigenen, 2023 etablierten Business Partner Code of Conduct, der die Themen Soziales, Menschenrechte, Umwelt und fairen Wettbewerb umfasst, Verantwortung für seine Lieferkette.

Nachhaltigkeitsmanagement

Das Rosenbauer Nachhaltigkeitsmanagement ist organisatorisch in der Abteilung Group Communication, Investor Relations & CSR angesiedelt und berichtet an den Vorstand. Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, in allen Geschäftsprozessen die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu berücksichtigen und die ökonomischen mit den ökologisch-sozialen Vorstellungen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Dabei arbeiten Nachhaltigkeitsmanagement und operative Einheiten eng zusammen. Zur Steuerung und jährlichen Überprüfung der Zielerreichung werden sowohl quantitative als auch qualitative Messinstrumente eingesetzt.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Seit dem Geschäftsjahr 2017 veröffentlicht Rosenbauer jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, der über die Rosenbauer Website abgerufen werden kann. Dieser wurde nach den „GRI-Standards“ (Global Reporting Initiative) und nach den Anforderungen des österreichischen „NadVeG“ (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) erstellt und erscheint gemäß § 267a UGB und § 243b UGB als gesonderter nichtfinanzieller Bericht. 2023 wurde der Bericht vom Aufsichtsrat geprüft und freigegeben.

Für das Berichtsjahr 2023 unterliegt Rosenbauer der Berichterstattungsspflicht gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung. Rosenbauer ist seit dem Berichtsjahr 2022 verpflichtet, den Anteil der taxonomie-

konformen und nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtumsatz, an den Investitions- und Betriebsausgaben sowie entsprechende qualitative Informationen dazu offenzulegen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Personalpolitik

Rosenbauer hat seine Personalpolitik an die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Ihre wichtigsten Ziele sind die Positionierung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber in der Öffentlichkeit, die Implementierung von modernen Führungsinstrumenten in den operativen Prozessen, die Förderung von Internationalität und Diversität in der Mitarbeitendenstruktur sowie die Schaffung von Rahmenbedingungen für eine leistungsorientierte Unternehmenskultur.

Das Unternehmen legt großen Wert auf fachlich wie sozial kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und es unterstützt diese gezielt bei der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten. Neben einem umfangreichen Qualifizierungsangebot bestehen internationale Programme für die Team- und Führungskräfteentwicklung.

Mit durchschnittlich 1.531 Mitarbeitern beschäftigte die Rosenbauer International AG im Jahr 2023 etwa gleich viel Mitarbeiter als zum Stichtag des Vorjahres (2022: 1.499). Die Gesamtzahl der Mitarbeiter gliedert sich in 788 Arbeiter (2022: 772), 645 Angestellte (2022: 635) und 98 Lehrlinge (2022: 92).

Personalentwicklung

Die Entwicklung und Qualifizierung der Mitarbeitenden ist eine der wichtigsten Aufgaben des HR-Managements. Rosenbauer evaluiert laufend das Angebot an Aus- und Weiterbildungsprogrammen und adaptiert es für gegebene strategische und organisationale Bedarfe. Diese umfassende vor allem technische und betriebswirtschaftliche Trainings, Seminare zur Verbesserung der Verhandlungs- und Gesprächsführung sowie der sozialen Kompetenzen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Mitarbeitendengesundheit. Mit dem #StayHealthy Portfolio existiert ein breites Angebot zu den Themen allgemeine Gesundheit, Stressmanagement und Resilienz. Auch das Thema Diversität & Inklusion wird im Rahmen des Aus- und Weiterbildungsprogramms behandelt und soll künftig noch ausgeweitet werden.

Der Konzern investiert laufend in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

men. Bewährte Programme wie beispielsweise die Rosenbauer Sales and Purchase Academy wurden international ausgerollt. Auch das Rosenbauer Customer Service Excellence Program konnte konzerntweit ausgeweitet werden. Mit dem modular aufgebauten Rosenbauer Leadership Excellence Curriculum etablierte Rosenbauer eine neue Managementausbildung. Mit diesem Programm reagiert Rosenbauer auf die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und rüstet seine Führungskräfte, damit sie in einem komplexen und volatilen Umfeld erfolgreich agieren zu können.

Im Berichtsjahr konnte das Operations Management Development Program (O-MDP) abgeschlossen werden. Das ausgezeichnete Feedback der Führungskräfte in Produktions- und produktionsnahen Bereichen der deutschsprachigen Konzerngesellschaften belegt den Erfolg des Programmes.

Die Lehrlingsausbildung hat bei Rosenbauer einen sehr hohen Stellenwert, die wichtigsten Lehrberufe waren Metalltechniker mit Schwerpunkt Maschinenbau, Mechatroniker und Industriekaufrau bzw. -mann. Entsprechend dieser Schwerpunkte wurde die Lehrwerkstätte in Leonding um spezielle Arbeitsplätze für Elektrotechnik erweitert. Weibliche Lehrlinge sollen weiterhin bevorzugt für technische Berufe aufgenommen werden. Seit einigen Jahren steigt die Anzahl der weiblichen Lehrlinge in den Lehrberufen Mechatronik und Metalltechnik sowie der Produktionsmitarbeiterinnen stetig.

Chancengleichheit

Rosenbauer ist bestrebt, allen seinen Mitarbeitenden die gleichen Chancen einzuräumen – unabhängig von Abstammung, Alter, Geschlecht, Kultur oder Herkunft. Um die Diversität zu fördern, hat Rosenbauer im Berichtsjahr die Initiative women@rosenbauer weitergeführt. Im Vordergrund steht unverändert die Erhöhung des Frauenanteils am Personalstand. Entsprechende Maßnahmen werden durch den Bereich Human Resources gemeinsam mit dem Frauennetzwerk erarbeitet und schrittweise umgesetzt.

In einem traditionell von Männern geprägten Berufsfeld sind gezielte Maßnahmen zur Förderung von Frauen sinnvoll. women@rosenbauer zielt vor allem auf die Vernetzung der Mitarbeiterinnen ab, auf gegenseitige Unterstützung und Austausch. Mehrere Arbeitsgruppen haben an Themen und deren wirksamer Umsetzung in der Organisation gearbeitet. Dazu zählen beispielsweise eine intensivere Begleitung von Frauen und Männern in Karenz (Elternzeit), eine interne Website mit Informationen

zum Thema Gleichstellung sowie diverse Veranstaltungen, um das Miteinander aller Mitarbeitenden zu verbessern. Das neu eingeführte Baby-Startpaket konnte 2023 als sichtbares Zeichen der Wertschätzung an viele Eltern überreicht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Recruiting, der in Zukunft explizit mehr Frauen für Rosenbauer gewinnen möchte, insbesondere für technische Berufe. Es werden mehrere Initiativen unterstützt, die Mädchen schon im Schulalter für Technik begeistern sollen. Im Jahr 2023 wurde das Rosenbauer Technical Trainee Program unter anderem mit einem internationalen Einsatz der Technikerinnen in den USA und in Singapur erfolgreich fortgesetzt.

Forschung und Entwicklung

2023 wurden in der Rosenbauer International AG 16,3 Mio € (2022: 13,1 Mio €) in Forschung und Entwicklung investiert. Dieser Anstieg resultiert auch daraus, dass - wie im Kapitel „Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur“ beschrieben - die Rosenbauer E-Technology GmbH (übertragende Gesellschaft) mit der Rosenbauer International AG (übernehmende Gesellschaft) rückwirkend zum 01. Jänner 2023 verschmolzen wurde. Alle insbesondere im Bereich der Forschung und Entwicklung tätigen Mitarbeiter der Rosenbauer E-Technology GmbH (Stand 2022: 23 Mitarbeiter) wurden übernommen und sind somit in der Rosenbauer International vorwiegend im Bereich der Weiterentwicklung elektrotechnischer Fahrzeuge tätig.

Allgemein lag der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit 2023 auf der Weiterentwicklung des bestehenden Produktangebotes sowie auf der Identifizierung von strategischen Zukunftsthemen, um daraus konkrete Handlungsfelder für Rosenbauer ableiten zu können.

Im Berichtsjahr veröffentlichte Rosenbauer die „Firefighting-Trendmap 5.0“ als interaktive digitale Visualisierung mit umfangreichen Hintergrundinformationen zu den darin enthaltenen zwölf Trends. Die Validierung und Vertiefung der Inhalte erfolgte durch interne Trendworkshops und einen Workshop mit Experten aus Mitteleuropa. Durch die digitale Aufbereitung ist es gelungen einen Großteil der dahinterliegenden Recherche-Erkenntnisse so aufzubereiten, dass diese für weitere Ableitungen besser greifbar sind. Die Trendmap soll Lesende dabei unterstützen, sich kritisch mit möglichen Zukunftseignissen auseinanderzusetzen, um sich für zukünftige Herausforderungen zu wappnen, aber auch Chan-

cen frühzeitig aufgreifen zu können. Denn Umweltveränderungen, hervorgerufen durch den Klimawandel, neue und neu aufkeimende globale geopolitische Konflikte und Gesundheitseinflüsse, soziale Umbrüche, begrenzte Ressourcen, Chancen und Risiken der Mobilitätswende sowie fortschreitende Digitalisierung, haben ihre Auswirkungen auf den Feuerwehr- und Katastrophenschutzsektor.

Darüber hinaus wurden Zusatztools entwickelt, um bei der Arbeit mit der Trendmap klar und einfach Ableitungen für den jeweiligen Feuerwehrkontext schaffen zu können. In Zukunftsworkshops mit mehreren Institutionen und Kunden stellte sich heraus, dass die neuen Tools und die Firefighting-Trendmap 5.0 als Moderationstool ideal sind, um damit Entwicklungs- und Strategieprojekte zu unterstützen.

Die Weiterführung des „Green Energy on Fire“-Netzwerks und die Konkretisierung von Förder- und Umsetzungsunterstützungen seitens Bund und der Länder waren ebenfalls Teil der Entwicklungstätigkeit im Jahr 2023. Digitale, online abrufbare Maps für „Green Energy on Fire“ sowie die „Wildfire action map“ sind aktuell in Bearbeitung. Sie sollen Einsatzorganisationen dabei unterstützen, leichter einen Überblick über die oft komplexen Themen zu erhalten, und als Basis zur Ableitung von konkreten Handlungsansätzen fungieren.

Mit Universitäten, Forschungsinstituten und Technologiepartnern startete Rosenbauer parallel drei Forschungsprojekte mit Schwerpunkt „Robotik für den Feuerwehrreinsatz“. So stand beim Projekt EASIER die Rescue-Robot-Interaktion mit dem Menschen im Mittelpunkt, konkret die Erforschung und Entwicklung eines eigenen Roboterbedienstandes mit benutzerzentrierter Bedienoberfläche. Die Anwenderfreundlichkeit (User Experience) wurde nach der Hard- und Softwareentwicklung durch eine eigens dafür entwickelte psychologische Evaluierungsmethode mit mehreren Probanden getestet. Durch eine psychologische Studie konnte das dazu aufgebrachte Vertrauen in die Mensch-Maschinen-Interaktion bewertet werden. Zusätzlich wurden zwei weitere Forschungsprojekte mit dem Austrian Institute of Technology mit Fokus auf die systematische und automatische Erfassung von Anomalien durch die Rescue-Robotic-Einheiten initiiert. Dadurch sollen später mögliche Interventionsmaßnahmen frühzeitig erkannt werden.

Nachhaltigkeit spielt im Rosenbauer Konzern eine wichtige Rolle, daher beschäftigte sich der Konzern im Berichtsjahr intensiv mit dem Thema Kreislaufwirtschaft (Circular Economy). Hier steht das Produkt im Mittelpunkt. Es soll am Ende des Lebenszyklus nicht zur Belastung für Mensch

und Natur (Abfall) werden, sondern durch gezielte Maßnahmen wie Refurbishment oder Recycling von Komponenten möglichst umweltschonend wiederverwertet werden können. Gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität und dem Linz Center of Mechatronics sowie weiteren Industrieunternehmen startete Rosenbauer ein Pilotprojekt, um konkrete Kreislaufpotenziale für Tauchpumpen oder Duroplast-Rücksitzbänke (verbaut im AT) sichtbar zu machen bzw. eine Herangehensweise zu erarbeiten.

2023 wurden in der Rosenbauer International AG 16,3 Mio € (2022: 13,1 Mio €) in Forschung und Entwicklung investiert.

Informationen gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Rosenbauer ist mit Stückaktien im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Das Grundkapital der Rosenbauer International AG beträgt 13,6 Mio €, eingeteilt in 6.800.000 nennbetragslose Stückaktien, die jeweils einen anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,0 € verbrieften. 3.665.912 Aktien lauten auf Namen und 3.134.088 sind Inhaberaktien. Jede Rosenbauer Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Die Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH (BVG) hält 51 % der Anteile an der Rosenbauer International AG. Die BVG hat die Übertragung ihrer Aktien an Dritte an eine Mehrheit von 75 % der Stimmen gebunden. Unter Beachtung der Gleichbehandlung liegen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien keine Beschränkungen vor, sofern der Anteil an Inhaberaktien am Grundkapital der Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt unter 40 % liegt. Ein Gesellschafter der Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH hält indirekt durchgerechnet 1,8 % der Anteile an der Rosenbauer International AG. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aktien besitzen, üben ihre Stimmrechte direkt aus.

In der Satzung der Rosenbauer International AG sind die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates festgelegt. Zum Mitglied des Vorstandes kann nur bestellt werden, wer das 65. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Bestellung noch nicht vollendet hat. Die Bestellung einer Person zum Mitglied des Vorstandes, die zum Zeitpunkt der Bestellung das 65. Lebensjahr bereits vollendet hat, ist jedoch dann zulässig, wenn mit entsprechendem Beschluss der Hauptversammlung die Zustimmung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen erteilt wird. In den Aufsichtsrat kann

nur gewählt werden, wer das 70. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Wahl noch nicht vollendet hat. Die Wahl einer Person zum Mitglied des Aufsichtsrates, die zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr bereits vollendet hat, ist jedoch zulässig, wenn der entsprechende Beschluss in der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst wird.

Für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern oder den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Corporate-Governance-Bericht des Rosenbauer Konzerns ist auf der Website www.rosenbauer.com/de/at/group im Kapitel „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht.

Risiken und Chancen

Risikomanagement

Rosenbauer ist in seinem unternehmerischen Handeln mit unterschiedlichen Risiken und Chancen konfrontiert. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken und Chancen ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controlling-Prozesses. Das Risikomanagement greift auf die im Konzern vorhandenen Organisations-, Berichts- und Führungsstrukturen zurück und ergänzt diese um spezifische Elemente, die zur ordnungsgemäßen Beurteilung erforderlich sind. Im Kern besteht das Risikomanagement bei Rosenbauer aus fünf Elementen:

- einem konzerntweit gültigen Risikomanagement-Handbuch, das u. a. sämtliche Definitionen und eine ausformulierte Risikostrategie beinhaltet,
- einer definierten Organisationsstruktur mit Risikoverantwortlichen in den als Risk Units definierten Areas, Tochtergesellschaften und Abteilungen sowie einem zentralen Group Risk Manager,
- einer regelmäßigen Erfassung und Bewertung von Risiken und Chancen in allen Risk Units,
- der Reporting-Struktur des Konzerns und
- dem Risikobericht auf Konzernebene und Auswertungen auf der Ebene einzelner Risk Units.

Systematische Überwachung

Das Risikomanagement wird bei Rosenbauer in einem System abgebildet, das eine übersichtliche Darstellung der im Rosenbauer Konzern vorliegenden Risiken und Chancen auf der Ebene der jeweiligen Risk Unit ermöglicht. Die Identifikation und Erfassung der Geschäftsrisiken und -chancen wird mittels eines strukturierten Prozesses zweimal jährlich durchgeführt, bei dem die Risikoverantwortlichen durch den Group Risk Manager begleitet und unterstützt werden.

Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre allfällige Auswirkung auf das EBT. Als Hilfestellung sind in einem Katalog zehn Kategorien mit Beispielen angeführt, in die die identifizierten Risiken und Chancen eingeordnet werden.

Aus der Risikoanalyse werden auf operativer Ebene die erforderlichen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen und die Instrumente zur Risikobewältigung als definierte Maßnahmen abgeleitet und den jeweiligen Risiken zugeordnet. Verantwortlich für die Umsetzung sind die Risikoverantwortlichen in den einzelnen Risk Units. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Risikoinventur einmal jährlich an den Prüfungsausschuss berichtet. Im Zuge dieses Termins werden auch die generelle Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Systems beurteilt.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) hat die Aufgabe, die Effektivität und Effizienz der Geschäftstätigkeit zu sichern. Es besteht aus systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von internen und externen Richtlinien sowie zur Abwehr von Schäden, die beispielsweise durch unregelmäßige oder unrechtmäßige Handlungen verursacht werden können. Die Kontrollen sind direkt in die unternehmerischen Prozessen und Abläufen integriert. Darüber hinaus erfolgen prozessunabhängige Prüfungen der Wirksamkeit der Kontrollen durch die Interne Revision.

Um das Bewusstsein bei Rosenbauer in Bezug auf das Interne Kontrollsystem zu stärken, wurde ein E-Learning zum Thema konzipiert, welches den Mitarbeitenden über die E-Learning Plattform zur Verfügung steht. Im Zuge laufender Audits wird die Partizipation validiert.

Zielgerichtetes Kontrollumfeld

Eine wichtige Basis des IKS stellen die unternehmensweit gültigen Regelungen und Richtlinien dar. Dazu kommen die im integrierten Managementsystem verankerten Prozessdarstellungen und hinterlegten Arbeits-

anweisungen. Im Rahmen von internen Audits wird kontrolliert, ob diese Richtlinien eingehalten und die Prozesse sauber ausgeführt werden. Die Ergebnisse werden dokumentiert, Empfehlungen abgeleitet und die operative Umsetzung wird überwacht.

Einheitliche Rechnungslegung

Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet. Sämtliche Funktionen sind eindeutig Personen (zum Beispiel in der Finanzbuchhaltung oder im Controlling) zugeordnet. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitenden erfüllen alle fachlichen Voraussetzungen. Bei den relevanten Prozessen der Rechnungslegung wird, sofern es technisch bzw. organisatorisch möglich ist, auf ein Vier-Augen-Prinzip geachtet. Bei den verwendeten Finanzbuchhaltungssystemen handelt es sich überwiegend um Standardsoftware, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt ist. Auf den Rechnungslegungsprozess bezogene wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind in einem Konzernhandbuch verbindlich festgelegt.

Detaillierte Finanzberichte

Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten im Rechnungswesen wird regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätsprüfungen überprüft. Zudem erfolgen laufende Analysen durch das konzerntweite Controlling und Treasury. Detaillierte Finanzberichte werden auf Monats- und Quartalsbasis erstellt bzw. sind täglich aktuell abrufbar, um Abweichungen in der Ertrags- und Vermögenslage von den Planzahlen rasch identifizieren und beheben zu können.

Klare Zuständigkeiten

Dieses ausgeprägte Regelungs- und Berichtssystem gibt neben den prozessorientierten Rahmenbedingungen vor allem ablaufforientierte Maßnahmen vor, die von sämtlichen betroffenen Einheiten umgesetzt werden müssen. Die operative Verantwortung liegt bei den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Die Einhaltung des Rosenbauer Regelwerks wird durch die Interne Revision im Rahmen der periodischen Prüfungen der einzelnen Bereiche überwacht.

Erläuterung der Einzelrisiken

Umfeld- und Branchennisiken

Globale Erwärmung
Im Jahr 2020 wurde mit Unterstützung einer externen Beratung eine Analyse der klimabezogenen Risiken und Chancen durchgeführt. Dabei

wurden die Empfehlungen der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) angewandt. Hier erfolgte in einem ersten Schritt die Identifikation jener klimabezogenen Risiken und Chancen, die für Rosenbauer potenziell finanziell relevant sein könnten. Diese identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen wurden einer Bewertung hinsichtlich ihrer finanziellen Auswirkungen auf Rosenbauer und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit unterzogen. Für das Berichtsjahr 2023 ergaben sich keine Änderungen. Rosenbauer wird die Entwicklung der klimapolitischen Rahmenbedingungen weiter beobachten und gegebenenfalls die identifizierten Risiken und Chancen neu bewerten.

Als wesentlichste klimabezogene Herausforderung wurden die physischen Klimarisiken für die Rosenbauer Produktions- und Montagestandorte identifiziert, als wesentlichste klimabezogene Chance der allgemein zunehmende Bedarf an Brandschutzprodukten sowie die Chancen für neue Rosenbauer Produkte und Services.

Rosenbauer ist Unterstützer der TCFD.

Marktrisiken und -chancen

Das internationale Feuerwehrgeschäft ist ein typischer Nachläufer und reagiert erst mit einer Verzögerung von zwölf bis 24 Monaten auf konjunkturelle Schwächen. Das liegt daran, dass die Kunden überwiegend aus dem öffentlichen Sektor kommen, ihre Beschaffungen langfristig planen und mit ihren Investitionen auch antizyklisch Impulse setzen wollen. Darüber hinaus kommen Auftragsstornierungen nur in sehr seltenen Ausnahmefällen vor.

Bei der Beurteilung marktwirtschaftlicher Risiken und Chancen orientiert sich Rosenbauer an den Annahmen führender Institutionen über die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Regionen und Ländern. Auch nach Elementarereignissen und Naturkatastrophen wird verstärkt in Feuerwehrentechnik investiert. Planbar sind diese Beschaffungen zwar nicht, bieten aber immer wieder zusätzliche Absatzchancen für die Feuerwehrausrüster. Rosenbauer analysiert regelmäßig die maßgeblichen Branchenrisiken und nutzt Chancen durch rasches Reagieren auf Marktveränderungen.

Die jährliche Geschäftsplanung wird aus der Mittelfristplanung abgeleitet und umfasst einen nach Regionen und Produkten gegliederten Zielkatalog, der als Steuerungsinstrument dient. So können Chancen und strategische Risiken frühzeitig erkannt werden. Mit Produktionsstätten auf drei Kontinenten und einem weitweiten Vertriebs- und Servicenetz lassen sich Absatzschwankungen in einzelnen Märkten ausgleichen.

Wettbewerbs- und Preisdruck
Der größte Wettbewerbs- und Preisdruck in der Feuerwehrbranche herrscht bei Kommunalfahrzeugen. Die zunehmende Zentralisierung des Beschaffungswesens bietet durch die Förderung eines fairen Wettbewerbs und transparentere Prozesse Chancen, birgt aber auch durch die Bündelung der Beschaffung das Risiko, Großaufträge zu verlieren.

Rosenbauer analysiert und überwacht permanent die Markt- und Absatzentwicklung in den einzelnen Ländern bzw. Areas und hat für jeden Vertriebs- und Produktbereich klar definiert, wie dabei strategisch vorzugehen ist und welche Wachstumsziele verfolgt werden.

Risiken infolge gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen
Risiken, die sich für das Feuerwehrgeschäft aufgrund politisch oder rechtlich veränderter Rahmenbedingungen ergeben, können kaum abgesichert werden. Rosenbauer unterliegt durch die Tätigkeit auf globalen Märkten verschiedenen Rechtssystemen. Eine Änderung von Gesetzen oder Vorschriften (z. B. Einfuhrzölle, Produktklassifizierungen, Umweltauflagen usw.) sowie eine strengere Auslegung bestehenden Rechts können zu erheblichen Mehrkosten oder Wettbewerbsnachteilen führen. Darüber hinaus können politische Krisen und Embargos den Zugang zu bestimmten Märkten vorübergehend einschränken.

Diese Unwägbarkeiten und die Möglichkeit staatlicher Eingriffe können die Geschäftstätigkeit der Gruppe auf verschiedene Weise beeinträchtigen, etwa die Gruppe daran hindern, Investitionen zu tätigen oder investiertes Geld zurückzuerhalten oder auch durch höhere Produktionskosten und Betriebsunterbrechungen.

In der Produktion wird gefährlichen Substanzen, die die Gesundheit gefährden können, durch die laufende Überwachung der Risikoarbeitsplätze sowie durch die Einhaltung lokaler Vorschriften entgegengetreten.

Betriebliche Risiken

Die Produktivität erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Die potenziellen Produktionsrisiken werden durch das Industrial Engineering anhand einer exakten Prozessplanung minimiert. Die Überwachung der Produktionsprozesse erfolgt im Anschluss durch periodische Prozessaudits. Das zentrale Steuerungselement in der Fahrzeugfertigung sind Kennzahlen wie Produktivität, Montage- und Durchlaufzeiten, Produktionsstückzahl-

len, Qualität, Kosten etc. Neben Kennzahlen ist die „mitlaufende Kalkulation“ die zentrale Methode, mit der im Soll-Ist-Vergleich die Herstellkosten jedes Einzelauftrages überwacht werden. Zur Abfederung von Veränderungen in der Auslastung einzelner Standorte fertigt Rosenbauer im Konzernverbund und vergibt Fertigungsaufträge auch an externe Partner. Dadurch wird das Risiko einer Unterauslastung der Produktion im Falle eines deutlichen Marktrückganges in Grenzen gehalten.

Ertragsrisiken, die sich aufgrund von externen Störungen in der Produktion ergeben können, werden durch entsprechende Produktionsausfallsversicherungen abgedeckt. Eine angemessene Versicherungsdeckung besteht auch für Risiken im Zusammenhang mit Feuer, Explosionen und ähnlichen elementaren Gefahren.

Produkttrisiken und -chancen

Rosenbauer lebt ein konsequentes Qualitätsmanagement nach ISO 9001 und beschreibt darin seine Prozesse und Abläufe. Das Managementsystem wird laufend auditiert und trägt wesentlich dazu bei, weltweitemweit eine einheitlich hohe Produktqualität zu gewährleisten und die Kundenzufriedenheit kontinuierlich zu verbessern.

Moderne Entwicklungsmethoden, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sowie laufende Prozessoptimierungen tragen zur Verringerung von Produkttrisiken bei. So betreibt Rosenbauer ein systematisches Innovationsmanagement und arbeitet in der Produktentwicklung eng mit den Feuerwehren zusammen. Ein professionelles Produktmanagement gibt die Richtung im Entwicklungsprozess vor, Marktanalysen und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen werden miteinbezogen. Zur Reduzierung möglicher finanzieller Risiken aus Kundenschieden wird im Konzern neben dem Risikomanagementsystem auch das Instrument der Produkthaftpflichtversicherung eingesetzt.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Das Geschäftsjahr 2023 war zu Beginn noch durch anhaltende Verfügbarkeitsrisiken bei Zukaufmaterial geprägt. Die Materialknappheit und Terminalsicherheit erschwerten die Planung der Produktion und führten zu längeren Durchlaufzeiten, höheren Lagerbeständen und Zusatzaufwänden für die Nachrüstung von Fehlteilen.

Ein entscheidender Baustein für die Fahrzeugfertigung ist die terminergerechte Bereitstellung von Fahrgestellen. Die Versorgungssicherheit im Hinblick auf geplante Liefertermine seitens der Hersteller war unzufriedenstellend. Besonders im ersten Halbjahr blieben die Liefermengen

hinter den zugesagten Mengen zurück. Die Ursachen dafür lagen in unterschiedlich begründeten Materialengpässen, die zu kurzfristigen Umplanungen der Produktionsprogramme seitens der Fahrgestellhersteller führten.

Auf Grund der guten Auslastung der Hersteller waren die Lieferzeiten der wichtigsten Fahrgestelle in 2023 mit teilweise über 12 Monaten immer noch sehr hoch. Erst gegen Ende des zweiten Halbjahres war eine erste Verbesserung der Liefermengen erkennbar. Im selbigen Zeitraum wurden seit Langem wieder kürzere Lieferzeiten seitens der Fahrgestellhersteller rückgemeldet.

Lieferanten von energieintensivem Produktionsmaterial sowie personalintensiven Leistungen stehen kostenseitig unter höherem Druck. Daher ist hier mit neuen Preisforderungen zu rechnen, die jedoch wesentlich unter den Steigerungen der letzten Jahre zu erwarten sind.

In enger Zusammenarbeit zwischen Einkauf, Logistik und Produktion werden Maßnahmen zur Steigerung der Resilienz in den Lieferketten umgesetzt, wie beispielsweise gezielte Entwicklungsmaßnahmen bei kritischen Lieferanten oder längerfristige Preis- und Mengenabsicherungen bestimmter Rohmaterialien wie Aluminium oder des Strom- und Gaspreises. Darüber hinaus wird die finanzielle Situation der Lieferanten überwacht.

Informationstechnische Risiken

Je vernetzter ein Unternehmen ist, umso größer ist das Cyber-Risiko. Unter diesem Begriff werden verschiedene Einzelrisiken zusammengefasst, die aus einem potenziellen Cyber-Angriff resultieren können. Im Wesentlichen sind das die Verletzung der Vertraulichkeit von Daten (Ausspähen, Datenverlust), die Verletzung der Integrität des IT-Systems oder der Daten (Manipulation durch Schadsoftware), die Verletzung der Verfügbarkeit des IT-Systems oder der Daten (Unterbrechungen im internen Bereich, Ausfall von Kommunikationswegen) und Ähnliches.

Um das Cyber-Risiko möglichst zu minimieren, legt Rosenbauer großes Augenmerk auf eine sichere IT-Infrastruktur. Diesen Risiken wird durch regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, den Einsatz von „State-of-the-Art“ IT-Security-Systemen, modernen Datensicherungsverfahren und sowie durch strukturierte Zugangs- und Zugriffskontrollen begegnet. Die Robustheit der Sicherheitssysteme wird zudem durch simulierte Angriffe von außen getestet. Die technischen Maßnahmen werden flankierend durch gezielte, regelmäßige IT-Security- und Datenschutz-Awa-

reness-Trainings der Mitarbeitenden unterstützt.

Dennoch war Rosenbauer im Februar 2023 Ziel einer Cyber-Attacke. Um die Sicherheit der Systeme zu gewährleisten, wurden unverzüglich umfassende Maßnahmen eingeleitet. Trotz der herausfordernden Situation konnten sensible Daten erfolgreich geschützt und alle Systemen wiederhergestellt werden. Der Vorfall diente als Anlass, die bestehenden Sicherheitspraktiken zu überdenken und weiter zu verbessern. Eine eingehende Überprüfung der Systeme ermöglichte es, wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen und entscheidende Schritte zu unternehmen, um die Widerstandsfähigkeit der IT-Infrastruktur zu stärken. Zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen wurden implementiert, um künftige Bedrohungen proaktiv abzuwehren.

Umweltrisiken

Die Produktionsstätigkeit des Rosenbauer Konzerns besteht im Wesentlichen aus Montagearbeiten und birgt daher kaum Umweltrisiken. Darüber hinaus gelten für die Prozesse klare Umweltstandards und Anweisungen, die in einem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 dokumentiert sind und laufend durch interne wie externe Audits überprüft und weiterentwickelt werden.

Im Zuge von wiederkehrenden Rundgängen und Audits werden regelmäßig die Energieverbräuche betrachtet und energieintensive Prozesse hinterfragt. Durch die Umsetzung eines Energiemanagementsystems (ISO 50001) können so Verschwendungen identifiziert und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung festgelegt werden. Ebenso werden die gesamten Ressourceneinsätze aufgezeichnet und dadurch Abweichungen früh erkannt sowie Energiekosten gespart.

Personelle Chancen und Risiken

Die angespannte Situation am Arbeitsmarkt stellt auch für Rosenbauer eine große Herausforderung bei der Suche nach qualifizierten Fachkräften dar. Durch die Etablierung einer erfolgreichen Arbeitgebermarke ist es Rosenbauer möglich, Fachpersonal zu gewinnen, zu integrieren und an das Unternehmen zu binden. Durch den Slogan „Der Moment, in dem Leben gerettet werden, beginnt mit Dir!“ wird deutlich, dass Arbeit bei Rosenbauer Sinn stiftet. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen anderen und leisten mit ihrem Tun einen wertvollen Beitrag in der Gesellschaft.

Attraktive Arbeitszeitmodelle, vielfältige Gesundheitsmaßnahmen und -aktivitäten sowie ein modernes Entgeltssystem sind ausgewählte Gründe

für die hohe Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden, die sich in niedriger Fluktuation und hoher Resilienz niederschlägt.

Zur Absicherung der benötigten Fachkräfte für die Zukunft vor dem Hintergrund volatiler Arbeitsmärkte kommt vor allem dem Lehrlingswesen sehr große Bedeutung zu. Mittels der Initiative „women@rosenbauer“ wird Rosenbauer besonders für Frauen attraktiv. Vielfältige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen es zusätzlich, die Mitarbeitenden im Unternehmen zu halten, zu qualifizieren und zu motivieren. Neben einer Nachfolgeplanung der Schlüsselpositionen ist Rosenbauer auch die laufende Weiterentwicklung der Führungskräfte sowie die Möglichkeit einer internen Karriereaufbahn wichtig.

Rechtliche Risiken

Die Rosenbauer International AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen der Geschäftstätigkeit mit rechtlichen Verfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen konfrontiert. Diese können unter anderem die Produktsicherheit, Patente sowie andere Immaterialgüterrechte, Händler-, Lieferanten- und weitere Vertragsbeziehungen betreffen sowie zu behördlichen Verfahren führen.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 der Rosenbauer Deutschland GmbH wurden Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die in diesem Zusammenhang eingeleiteten Untersuchungen konnten zum Jahresende 2018 abgeschlossen werden. Die Verfahren zur Geltendmachung von Ansprüchen auf dem Zivilrechtsweg wurden eingeleitet und konnten 2023 mit einem Vergleich und einer Zahlung zugunsten der Rosenbauer Deutschland GmbH abgeschlossen werden.

Die Rosenbauer International AG wurde Ende Januar 2022 informiert, dass im Zusammenhang mit einer Steuerfahndungsprüfung gegen einen ehemaligen Geschäftsführer von Tochterunternehmen eine Steuerverbindlichkeit droht. Die Steuerverbindlichkeit bezieht sich dabei auf einen Zeitraum, in dem die betroffenen Tochterunternehmen noch nicht im Eigentum der Rosenbauer International AG standen. Die Steuernachforderungen wurden 2022/2023 von der Tochtergesellschaft als Rechtsnachfolgerin beglichen. Rechtliche Schritte gegen den ehemaligen Geschäftsführer und die vormalige Eigentümerin der Tochterunternehmen wurden eingeleitet und sind derzeit gerichtsanhängig.

Compliance-Risiken wird im Rahmen des Rosenbauer Compliance-Managements begegnet. Regelmäßige Schulungen zielen darauf ab, Compliance-relevanten Verstößen vorzubeugen. Für das Melden von

Verdachtsfällen in Bezug auf Kartellrecht, Korruption, Wirtschaftskriminalität, Diskriminierung oder auch sexuelle Belästigung steht allen Mitarbeitenden, Lieferanten und Geschäftspartnern seit Dezember 2021 eine anonyme Hinweisgeberplattform zu Verfügung.

Finanzielle Risiken

Im September 2023 wurde zur Stärkung des Eigenkapitals und des weiteren Wachstums in den USA versucht, eine Hybridanleihe am Kapitalmarkt zu platzieren. Die Emission dieser Hybridanleihe wurde im November 2023 aufgrund mangelnder Investorennachfrage nicht durchgeführt.

Anschließend trat die Rosenbauer Gruppe aufgrund von drohenden Verletzungen der Financial Covenants bestehender Finanzierungsvereinbarungen mit allen wesentlichen Finanzierungspartnern in Gespräche ein. Es wurde - zur kurzfristigen Stabilisierung der Finanzlage der Rosenbauer Gruppe - mit Unterstützung des Mehrheitsaktionärs ein befristetes „Standstill Agreement“ abgeschlossen.

Das Standstill Agreement ermöglichte Verhandlungen zur umfassenden Refinanzierung der Rosenbauer Gruppe im Wege einer Multilateralen Refinanzierungsvereinbarung (MRFV) mit den wesentlichen Finanzierungspartnern, in deren Umsetzung unter anderem eine Kapitalerhöhung, gegebenenfalls aus genehmigtem Kapital, bei der Rosenbauer International AG durchgeführt werden soll. Die Mehrheitsaktionärin der Rosenbauer International AG unterstützt die Refinanzierungsbemühungen und hat sich unter anderem zur Bereitstellung einer Sicherheit bereit erklärt.

Zum Zeitpunkt der Jahresabschlussstellung war die MRFV von allen beteiligten Parteien bereits unterzeichnet. Details sind dem Anhang (2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) zu entnehmen.

Zins- und Währungsrisiken

Aus den internationalen Aktivitäten entstehen zins- und währungsbedingte Risiken, die durch den Einsatz entsprechender Sicherungsinstrumente abgedeckt werden. Dabei regelt eine konzernweit geltende Finanz- und Treasury-Richtlinie, welche Instrumente zulässig sind. Die operativen Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte sowie Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Diese Transaktionen werden ausschließlich zur Absicherung von Risiken, nicht hingegen zu Handels- oder Spekulationszwecken durchgeführt. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen in den Erläuternden Angaben im Konzernabschluss verwiesen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen ergeben können, werden gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Kunden öffentliche Abnehmer sind. Es kommen unterschiedliche Möglichkeiten zur Zahlungsbesicherung wie beispielsweise Akkreditive und Eigentumsverhalte zum Einsatz. Bei Lieferungen in Länder mit einem erhöhten politischen oder wirtschaftlichen Risiko werden zur Absicherung staatliche und private Exportversicherungen in Anspruch genommen.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Rosenbauer sieht sich derzeit den oben beschriebenen Herausforderungen in operativer und finanzieller Hinsicht gegenüber. In all diesen Bereichen hat Rosenbauer Maßnahmen ergriffen, um die Ertrags- und Liquiditätslage nachhaltig zu verbessern sowie die Eigenkapitalbasis zu stärken. Erläuterungen zu den Liquiditätsrisiken können dem Anhang (2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) entnommen werden. Unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen geht Rosenbauer derzeit nicht von einer wesentlichen Unsicherheit hinsichtlich des Fortbestands des Konzerns aus.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung¹

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zum Jahresbeginn seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum 2024 geringfügig angehoben. Er geht demnach von einem Plus von 3,1 % an Stelle von bisher 2,9 % aus. Dieser Wert liegt damit genau auf dem Niveau des Vorjahres. Die Gründe für diese Erhöhung sind die Widerstandsfähigkeit der US-Wirtschaft und einiger Schwellen- und Entwicklungsländer, die über den Erwartungen liegt, sowie die steuerlichen Anreize in China. Für 2025 wird eine weitere marginale Verbesserung der Konjunktur erwartet. Die globale Inflation soll heuer von 6,8 % auf 5,8 % zurückgehen.

Dieser Prognose liegt die Annahme zu Grunde, dass die Preise für Brennstoffe und andere Rohstoffe ebenso wie die Leitzinsen in den größeren Volkswirtschaften 2024 und 2025 sinken werden. Der Ölpreis soll im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,4 % zurückgehen, während andere Rohstoffe um 0,9 % günstiger werden sollen. Nach Ansicht des IWF werden sowohl die US-Notenbank als auch die EZB ihre Leitzinsen bis zur zweiten Jahreshälfte auf den aktuellen Niveau belassen, bevor diese schrittweise gesenkt werden können, weil sich die Inflation den Zielwerten annähert.

Die rückläufige Inflation und das kontinuierliche Wachstum haben die Wahrscheinlichkeit einer harten wirtschaftlichen Landung sinken lassen. Die Risiken für das globale Wachstum sind gleichzeitig weitgehend ausbalanciert.

Auf der positiven Seite könnte ein schnellerer Inflationsrückgang zu einer weiteren Verbesserung der Finanzierungsbedingungen führen und eine lockerere Steuerpolitik als notwendig könnte ein vorübergehend stärkeres Wachstum nach sich ziehen. Größere Anstrengungen für Strukturformen könnten die Produktivität unterstützen und grenzübergreifend positive Effekte mit sich bringen. Auf der negativen Seite könnten neue Höchstpreise von Rohstoffen wegen geopolitischer Schocks und Lieferkettenstörungen - wie etwa fortgesetzter Angriffe im Roten Meer - oder eine hartnäckigere Inflation die strenge Geldpolitik verlangsamen. Größere Sorgen um den chinesischen Immobiliensektor oder ein disruptiver Wechsel zu Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen an demorts könnten ebenfalls Wachstumsenttäuschungen auslösen.

¹ IWF, World Economic Outlook, Update, 30. Jänner 2024, Weltbank, Global Economic Prospects, 9. Jänner 2024.

Perspektiven auf den Absatzmärkten

Die Feuerwehbranche folgt der konjunkturellen Entwicklung mit einem Abstand von ein bis zwei Jahren. Die Nachfrage wird stark von Ländern mit kontinuierlichem Beschaffungswesen bestimmt. Aber auch ein erhöhtes Sicherheitsbewusstsein nach Naturkatastrophen und anderen Elementarereignissen führt zu vermehrten Investitionen in Feuerwehrentechnik und -ausrüstung. Aktuell ist zudem weltweit wieder eine verstärkte Investitionsbereitschaft der Flughäfen erkennbar.

Obwohl die internationalen Lieferketten noch nicht zur gewohnten Stabilität zurückgefunden haben, sollte die globale Feuerwehbranche im laufenden Jahr 2024 weiter wachsen können. Denn trotz eines schwachen konjunkturellen Umfelds investiert der öffentliche Sektor kontinuierlich in die Sicherheit von Menschen und Infrastruktur. Ein guter Teil des Umsatzwachstums in den entwickelten Märkten dürfte dabei auch aus den Preismaßnahmen der Hersteller kommen, die damit auf die teilweise erheblichen Materialkostensteigerungen reagiert haben. Nach den Rekordbeschaffungen des Jahres 2022 wird für den nordamerikanischen Markt eine Konsolidierungsphase erwartet. Demnach sollen sich die Fahrzeugneuschaffungen auf einem Niveau von über 5.000 Stück jährlich einpendeln, was deutlich über dem historischen Durchschnitt liegen würde. Das laufende Jahr 2024 hat der nordamerikanische Markt

mit einer stabilen Nachfrage begonnen. Viele Hersteller haben dabei angesichts gestiegener Kosten ihre Angebotspreise erhöht, bei Ausschreibungen ist gleichzeitig oft die Lieferzeit wichtiger als der Fahrzeugpreis. Die Dealer-Netzwerke durchlaufen indes eine Bereinigung, was teils zu größeren Händler-Territorien, teils zur Erweiterung der Händlerportfolios um zusätzliche Marken führt. Der Trend zur E-Mobilität setzt sich fort.

Europas Feuerwehrmarkt sollte 2024 ausgehend von einem hohen Niveau weiter wachsen. Trotz der Preiserhöhungen des vergangenen Jahres ist die Nachfrage beispielsweise nach Waldbrandsausrüstung und -fahrzeugen unverändert stark. Eher untypisch für den Alten Kontinent hat sich auch das Flughafengeschäft nach Jahren der Investitionszurückhaltung wieder belebt. Das Interesse an Einsatzfahrzeugen mit alternativem Antrieb nimmt weiter zu. Der „New Growth Plan for the Western Balkans 2024-2027“ der Europäischen Union mit einem Volumen von 6 Mrd € könnte in Osteuropa für zusätzliche Marktimpulse sorgen.

Die Erholung der heterogenen asiatischen Feuerwehrmärkte wird sich im laufenden Jahr fortsetzen. Vor allem im Geschäft mit Flughafenlöschfahrzeugen zieht die Nachfrage an und sollte sich kurzfristig bei soliden Vor-Covid-Werten stabilisieren. Gleichzeitig wächst in diesem Prognosesegment die internationale Konkurrenz, die bei Ausschreibungen durch schwächere Heimatwährungen einen Startvorteil haben. Einige der großen Märkte in der Region werden wegen der angespannten geopolitischen Rahmenbedingungen auf Sicht für Exporteure unzugänglich bleiben.

Für die Länder des Mittleren Ostens wird im laufenden Jahr angesichts wieder besserer Konjunkturdaten mit einer stärkeren Nachfrage gerechnet. Gerade im Industrie- und Flughafengeschäft sind einige attraktive Projekte nach Verzögerungen entscheidungsreif. Neben der lokalen Fertigung wird dabei zunehmend auch auf alternative Fahrzeugantriebe ein Augenmerk gelegt.

Rosenbauer verfolgt die Entwicklung der verschiedenen Feuerwehrmärkte sehr genau, um Absatzchancen frühzeitig nutzen zu können. Abhängig davon, welche Länder oder Regionen ein erhöhtes Beschaffungsvolumen erkennen lassen, werden die Vertriebsaktivitäten intensiviert. Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über einen historischen hohen Auftragsbestand von 1.788,0 Mio € (2022: 1.469,7 Mio €). Dieser Wert liegt über einem Jahresumsatz, wobei enthaltene Ausrüstungsprodukte und Serviceumsätze wegen der kürzeren Lieferzeiten sowie größere Fahrzeugaufträge mit Lieferzeiträumen von zwei bis drei Jahren geson-

dert zu betrachten sind.

Amerika

Die Area Americas hat im Berichtsjahr einen höheren Auftragszugang als erwartet verzeichnet. Insbesondere die PANTHER-Nachfrage der Flughafenbetreiber hat die Erwartungen für das Vorjahr klar übertroffen und damit zusätzliches Potenzial für eine Umsatzsteigerung in 2024 geschaffen. Dementsprechend zuversichtlich sind die US-Gesellschaften in das laufende Jahr gestartet.

Mit Blick auf eine Verkürzung der Durchlaufzeiten und eine Verbesserung der Profitabilität wurde das Produktionslayout am Standort Wyoming grundlegend überarbeitet. Hier werden auf zwei parallel laufenden Montagelinien zum einen US-PANTHER und zum anderen Kommunal- und Industrielöschfahrzeuge gebaut.

Neben einer stärkeren Präsenz bei Regierungsbehörden und öffentlichen Stellen sowie einem Ausbau der Servicequalität für Kunden soll heuer die Zusammenarbeit von Customer Service und Händlernetzwerk intensiviert werden. Der Fokus wird dabei auf dem Ersatzteilemanagement liegen, damit die Fahrzeuge und Gerätschaften im Feld möglichst ohne Unterbrechungen einsatzfähig sind. Darüber hinaus soll ein zentrales Vertriebspezialistenteam für Aerials und für den vollelektrischen RTX US-Variante des vollelektrischen „Revolutionary Technology (RT)“ aufgebaut werden, das die Händlerpartner in ihren diesbezüglichen Aktivitäten unterstützt.

Auch für die Märkte in Lateinamerika, die seit 2023 unter der Verantwortung der Area Americas stehen, wird mit Wachstum gerechnet. Die Bereiche Ausrüstung und Komponenten bieten dabei besonders gute Aussichten. Dem Importsteuern und -beschränkungen in einigen Märkten könnten interessante Chancen für den Komponentenverkauf an lokale Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen eröffnen.

Europa

Die Ausgaben der europäischen Länder für den Brand- und Katastrophenschutz bewegen sich seit Jahren auf einem stabilen, hohen Niveau. Dabei wurden zuletzt zentrale Sammelausschreibungen für Kommunalfahrzeuge immer populärer.

Für das laufende Jahr rechnet die Area Europe damit, dass sich das Wachstum bei Umsatz und Auftragszugang fortsetzen wird. So soll 2024 unter anderem eine größere Anzahl PANTHER ausgeliefert werden, was eher untypisch für den Alten Kontinent ist. Unter den wichtigsten

Abnehmerländern für diese Fahrzeuge finden sich etwa Deutschland, Dänemark, Grönland, Frankreich und Irland. Bei den bestellten PANTHER handelt es sich um Ersatzbeschaffungen und Nachholinvestitionen aus der Zeit der COVID-19-Pandemie.

Steigender Nachfrage erfreut sich zudem der Customer Service, was auch in der großen Flotte von Rosenbauer-Fahrzeugen bei Kunden begründet ist, sowie die Produktsegmente Ausrüstung und Komponenten. Im Bereich Customer Service wurden im Berichtsjahr die Serviceorganisationen der vormaligen Areas CEEU und NISA erfolgreich verschmolzen. Nun soll das eigene Angebot etwa durch das Ausrollen ganzheitlicher Servicekonzepte, einen europaweiten Ersatzteileverkauf oder die Betreuung von Fahrzeugflotten ausgeweitet und zusätzliches Potenzial gehoben werden.

Darüber hinaus will der Rosenbauer Customer Service weiter auf Refurbishment setzen, das ist die technische Überarbeitung altgedienter Einsatzfahrzeuge, um deren Lebensdauer zu verlängern.

Mittlerer Osten und Afrika

Die konjunkturellen Vorzeichen für das Geschäftsjahr 2024 von Rosenbauer im Mittleren Osten haben sich deutlich gebessert. Nach einem Rückgang im Vorjahr soll etwa die Wirtschaft Saudi-Arabiens neuer wieder auf die Wachstumsspur zurückkehren. Dies sollte auch höhere Staatseinnahmen ermöglichen.

Seit 10 Jahren engagiert sich Rosenbauer in Saudi-Arabien und hat mit der Gründung weiterer Niederlassungen in den Nachbarländern ein klares Bekenntnis zur Region abgegeben. In den letzten 20 Jahren wurden rund 5.000 Fahrzeuge geliefert. Für das laufende Jahr geht die Area Middle East & Africa von einer deutlichen Umsatzsteigerung aus. Ausgeschrieben werden meist sogenannte All-in-Lösungen, d. h. Feuerwehrfahrzeuge und Service. Das Geschäft in den neu integrierten Märkten Afrikas wird sich auch weiterhin auf Einzelleistungen beschränken, diese sind aufgrund der finanziellen Restriktionen vielfach nur in Kombination mit einer passenden Finanzierungslösung möglich. Die geopolitische Situation schafft zudem in vielen afrikanischen Ländern ein wirtschaftlich instabiles Umfeld.

Asien und Ozeanien

Die Area Asia-Pacific rechnet 2024 ebenfalls mit einer Verbesserung von Umsatz und Auftragszugang. Voraussetzung ist, dass sich die angespannte geopolitische Lage nicht weiter verschlechtert. Die Nachfrage

nach Flughafenschiffahrzeugen erholt sich, das Interesse an Elektromobilität steigt. Der größte Markt in der Region, China, ist nach seiner Abschottung für internationale Fahrzeugexporteure unzugänglich, weshalb sich Rosenbauer auf den Verkauf von Ausrüstung und Komponenten für Endabnehmer und lokale Aufbauhersteller konzentriert. Besonders dynamisch entwickeln sich hingegen Australien, Neuseeland, Japan, Singapur und Macao.

Innovationen und neue Produkte

Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verfolgt Rosenbauer das Ziel, seine internationale Wettbewerbsposition zu stärken und weiter auszubauen. Dabei beschäftigt sich der Konzern intensiv mit den weltweiten Megatrends wie der globalen Erwärmung, dem demografischen Wandel, der Urbanisierung und Digitalisierung sowie deren Auswirkungen auf die Einsatzorganisationen und die Technik für Feuererwehren. Daraus leitet der Konzern konkrete Maßnahmen für die Produktentwicklung ab.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden weiterführende Workshops im Rahmen der Initiative „Green Energy on Fire“ mit namhaften Teilnehmenden aus Umwelt- und Feuerwehrorganisationen abgehalten. Vertreterinnen und Vertreter von Feuerwehren, der Energiewirtschaft, aus Technologieunternehmen und der Politik diskutierten ihre Ansätze zur Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase und welche unterstützenden Maßnahmen es dazu braucht. Die wichtigsten Handlungsfelder werden in der „Green Energy on Fire Map“ zusammengefasst. An einer Online-Version der Map wird aktuell gearbeitet.

Investitionen und Kapazitäten

Das Investitionsmanagement von Rosenbauer erfasst systematisch sämtliche Bedarfe im Konzern und reiht diese nach Priorität. Für das Jahr 2024 sind Investitionen in der Höhe von etwas über 22 Mio € geplant. Das liegt immer noch unter dem durchschnittlichen Investitionsniveau vor der COVID-19-Pandemie, stellt aber im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von ca. 7 Mio € dar und ist das Ergebnis der Weiterführung der Restrukturierungsmaßnahmen. Dabei liegen die Schwerpunkte auf Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Produktivitätssteigerung und Investitionen zur Erneuerung und Erweiterung von Betriebseinrichtungen und Anlagen.

Zu den wichtigsten Investitionsvorhaben 2024 gehören

- die Fertigstellung und der Bezug des neuen Betriebsgebäudes am Standort Singapur,
- die Fertigstellung und der Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes mit Servicehalle am Standort Karlsruhe,
- die Errichtung und Inbetriebnahme eines neuen vollautomatischen Klein- und Mittelteilagers am Standort Leonding und
- der Projektstart für eine neue PV-Anlage am Standort Leonding.

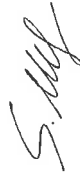
Darüber hinaus wird der konzernweite Roll-out von SAP-S/4 Hana wie geplant fortgesetzt.

Finanz- und Liquiditätslage

Rosenbauer hat branchenbedingt einen hohen unterjährigen Finanzierungsbedarf. Das liegt zum einen an langen Durchlaufzeiten insbesondere in der Fahrzeugproduktion, zum anderen an vergleichsweise langen Kundenzahlungszielen und niedrigen Kundenanzahlungen. Der Konzern wirkt diesem Umstand mit gezielten Maßnahmen entgegen, die die Optimierung der Auftragsabwicklung zum Ziel haben. Die Liquidität im Konzern wird durch eine entsprechende monatlich rollierende Liquiditätsplanung ermittelt und laufend überwacht. Durch ausreichende mittel- und langfristige Kreditrahmen sowie einer Reserve in Form von Bankguthaben und ungenutzten Kreditlinien bei Banken soll die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt werden.

Darüber hinaus wurde zur Stabilisierung der Finanz- und Liquiditätslage mit bestehenden Finanzierungspartnern eine Multilaterale Refinanzierungsvereinbarung (MRFV) abgeschlossen, die Rosenbauer zur Einholung vereinbarter Kreditbedingungen (insbesondere die Durchführung einer Kapitalerhöhung) verpflichtet. Nähere Erläuterungen sind dem Abschnitt Finanzielle Risiken sowie im Anhang (2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) zu entnehmen.

Leonding, 29. März 2024



Sebastian Wolf



Andreas Zeller



Markus Richter

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung
Im Jahresverlauf stabilere Liefer- und Produktionsbedingungen sowie ein umfassendes Programm zur Herstellkostenreduktion und Effizienzsteigerung haben den Rosenbauer Konzern 2023 in die Gewinnzone zurückkehren lassen. Im Rahmen von „Refocus, Restart“ wurden 54 Teilprojekte umgesetzt und ein Einsparungspotenzial von 33,6 Mio € realisiert. Parallel dazu wurden seit 2021 die Angebotspreise für Neuausschreibungen in mehreren Schritten entsprechend den Material- und Lohnkostensteigerungen erhöht, die nummehr Zug um Zug ergebniswirksam werden.

Der öffentliche Sektor hat 2023 weiter in die Sicherheit von Menschen und Infrastruktur investiert, sodass das Volumen der globalen Feuerwehrindustrie gewachsen sein dürfte. Der Auftragsbestand von Rosenbauer lag zum Jahresbeginn 2024 deutlich über einem Konzernjahresumsatz. Die Unternehmensgruppe verfügt damit über die besten Voraussetzungen, 2024 seinen Umsatz zu steigern. Die Entspannung bei den Preisen für Energie, Rohstoffe und Vormaterialien sollte gleichzeitig zu einer Ergebnisverbesserung beitragen. Im Hinblick auf eine nachhaltige Verkürzung der Durchlaufzeiten und damit eine Reduktion des Working Capitals hat Rosenbauer ein neues Projekt zur Analyse seines „Offfer-to-Cash-Prozesses“ aufgesetzt. Dieses soll helfen, die verschiedenen Teilprozesse im Fahrzeugbau zu beschleunigen und den unterjährigen Finanzierungsbedarf für die Produktion zu senken.

Eine für das Geschäftsjahr 2024 geplante Kapitalerhöhung soll die Basis für ein weiteres, profitables Wachstum des Rosenbauer Konzerns legen.

BILANZ

AKTIVA	Stand	
	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Rechte	4.857.821,00	2.430
2. Geleistete Anzahlungen	7.895.170,23	8.347
	12.752.991,23	10.777
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert EUR 18.766.164,92 (2022 TEUR 18.766)	54.168.686,92	55.743
2. Investitionen in fremden Gebäuden	102.984,00	127
3. Technische Anlagen und Maschinen	7.279.982,00	9.746
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.831.810,00	10.795
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	640.626,91	489
	72.024.089,83	76.900
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.848.783,55	79.134
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	62.712.878,62	62.713
3. Beteiligungen	1.501.503,00	1.501
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	806,67	305
	130.063.971,84	143.653
	214.841.052,90	231.330
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.618.726,53	48.637
2. Unerfertigte Erzeugnisse abzüglich erhaltene Anzahlung	136.913.541,67	108.182
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	-12.689.451,34	-5.279
4. Geleistete Anzahlungen	9.298.491,23	8.367
	943.687,98	2.181
	186.084.996,07	162.088
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022 TEUR 248)	103.314.559,07	50.935
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 70.305.465,58 (2022 TEUR 14.435)	146.642.707,94	147.762
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022 TEUR 0)	0,00	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022 TEUR 0)	5.905.863,20	7.770
	255.863.130,21	206.467
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.447.660,34	3.504
	445.395.786,62	372.059
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	3.429.001,95	3.745
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	9.786.318,11	10.785
	673.452.159,58	617.919

	Stand	
	31.12.2023	31.12.2022
PASSIVA	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	13.600.000,00	13.600
Übernommenes Grundkapital EUR 13.600.000,00 (2022 TEUR 13.600)		
II. Kapitalrücklagen (gebundene)	23.703.398,02	23.703
III. Gewinnrücklagen (freie Rücklagen)	138.071.955,77	138.072
IV. Bilanzverlust	-50.576.438,56	-35.391
davon Verlust/-Gewinnvortrag EUR -35.391.325,28 (2022 TEUR 151)		
	124.798.915,23	139.984
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	16.020.279,00	16.930
2. Rückstellungen für Pensionen	108.623,27	639
3. Steuerrückstellung	1.548.090,00	7.554
4. Sonstige Rückstellungen	41.607.672,38	40.298
	59.284.664,65	65.421
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	363.626.948,24	272.521
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 363.626.948,24 (2022 TEUR 71.596)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022 TEUR 200.925)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.367.756,49	16.566
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 13.367.756,49 (2022 TEUR 16.566)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022 TEUR 0)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.714.361,95	47.501
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 54.714.361,95 (2022 TEUR 47.501)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022 TEUR 0)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.140.162,49	57.376
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 38.140.162,49 (2022 TEUR 57.376)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022 TEUR 0)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	38
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0,00 (2022 TEUR 38)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022 TEUR 0)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.148.292,97	8.356
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 12.148.292,97 (2022 TEUR 8.356)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022 TEUR 0)		
davon aus Steuern EUR 197.509,50 (2022 TEUR 203)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 197.509,50 (2022 TEUR 203)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022 TEUR 0)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.491.474,42 (2022 TEUR 2.472)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 2.491.474,42 (2022 TEUR 2.472)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022 TEUR 0)		
Summe Verbindlichkeiten	481.997.522,14	402.358
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 481.997.522,14 (2022 TEUR 201.433)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022 TEUR 200.925)		
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	7.371.057,56	10.156
	673.452.159,58	617.919

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2023		2022	
	EUR	TEUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse			524.222,713,14	443.780
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			28.731.524,63	14.124
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			103.180,50	85
4. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	487.654,29	1.074		
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	620.521,33	155		
c) Übrige	5.651.162,37	2.057	6.759.337,99	3.286
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	-365.559.770,23	-301,588		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.275.285,25	-7.273	-372.835.055,48	-308.861
6. Personalaufwand				
a) Löhne	-46.733.757,74	-39,365		
b) Gehälter	-52.558.083,94	-51,290		
c) Soziale Aufwendungen	-27.736.494,88	-27,561		
davon Ertrag aus Altersversorgung EUR 154.063,10 (2022 TEUR -3.12)				
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen EUR -2.400.671,56 (2022 TEUR -3.429)				
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR -24.953.877,92 (2022 TEUR -23.553)			-127.028.336,56	-118.216
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-9.736.753,56	-9.740
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-6.971,36	-9		
b) Übrige	-52.752.957,92	-55,063	-52.759.929,28	-55,072
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)			-2.543.318,62	-30,614
10. Erträge aus Beteiligungen			14.536.469,99	3,628
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 14.500.427,19 (2022 TEUR 3,628)				
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			12.225,00	0
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2022 TEUR 0)				
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			12.393.654,17	5,309
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 12.099.267,97 (2022 TEUR 4,967)				
13. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen			265.167,08	0
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen			-3.261.328,50	-1,512
aus Wertpapieren des Umlaufvermögens				
davon Abschreibungen EUR -3.261.328,50 (2022 TEUR -1,512)				
davon aus beteiligten Unternehmen EUR -3.250.000,00 (2022 TEUR -1,500)				
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-23.246.395,23	-13,310
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR -327.197,23 (2022 TEUR -124)				
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)			699.792,51	-5,885
17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und Z 16)			-1.843.526,11	-36,499
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-900.064,29	957
davon latente Steuern EUR -1.011.798,00 (2022 TEUR 1,351)				
19. Verschmelzungsverlust			-12.441.522,88	0
20. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag			-15.185.113,28	-35,542
21. Auflösung von Gewinnrücklagen			0,00	0
22. Jahresverlust			-15.185.113,28	-35,542
23. Verlust/-Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			-35.391.325,28	151
24. Bilanzverlust			-50.576.438,56	-35,391

ANLAGE 1 AUFGLIEDERUNG DER ERLÖSE

Aufgliederung nach Inlands- und Auslandserlösen

in €	2023	2022
Österreich	59.013.621,28	70.487.000,00
Europäische Union	176.594.360,39	97.509.000,00
Asien / Ozeanien	68.555.256,39	52.722.000,00
Osteuropa	22.891.033,29	31.843.000,00
Naher Osten	74.966.939,92	69.955.000,00
Sonstige	122.201.501,87	121.263.702,68
Umsatzerlöse	524.222.713,14	443.779.702,68

Umsätze nach Tätigkeitsbereichen

in €	2023	2022
Fahrzeuge	334.636.939,03	270.431.352,23
Komponenten	64.470.994,95	61.443.726,97
Ausrüstung	74.172.390,34	65.353.574,71
Ersatzteile, Reparatur und Service	28.905.772,95	25.664.586,30
Sonstige	22.036.615,87	20.886.462,47
Umsatzerlöse	524.222.713,14	443.779.702,68

ANLAGE 2 GEWINNRÜCKLAGEN

in €	Stand 1.1.2023	Zuweisung	Auflösung/ Verbrauch	Stand 31.12.2023
Gewinnrücklagen				
Andere (freie) Rücklagen	138.071.955,77	0,00	0,00	138.071.955,77

ANLAGE 3 ANLAGENSPIEGEL

in €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwert								
	Vortrag 01.01.2023	Zugänge	Zugang aus Verschmel- zung	Umbuchungen	Abgänge	Investi- tions- Zuschüs- se	Stand 31.12.2023	Vortrag 01.01.2023	Zugänge	Zugang aus Verschmel- zung	Zu- schrei- bung	Umbü- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2023	Buchwert 31.12.2023	Buchwert 31.12.2022	
ANLAGEVERMÖGEN																	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																	
1. Konzessionen, Rechte	9.937.742,74	1.795.234,46	10.250,00	2.158.591,94	44.690,00	0,00	13.857.129,14	7.508.254,74	1.525.555,40	10.187,00	0,00	0,00	44.689,00	8.999.308,14	4.857.821,00	2.429.488,00	
2. Geleistete Anzahlungen	8.347.399,93	1.706.362,24	0,00	-2.158.591,94	0,00	0,00	7.895.170,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.895.170,23	8.347.399,93		
	18.285.142,67	3.501.596,70	10.250,00	0,00	44.690,00	0,00	21.752.299,37	7.508.254,74	1.525.555,40	10.187,00	0,00	0,00	44.689,00	8.999.308,14	12.752.991,23	10.776.887,93	
II. Sachanlagen																	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund																	
a) Bebaute Grundstücke																	
aa) mit Geschäfts- oder Fabrikgebäuden oder anderen Baulichkeiten																	
Grundwert	11.317.133,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.317.133,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.317.133,33	11.317.133,33		
Gebäudewert	63.215.606,78	562.196,69	0,00	0,00	0,00	0,00	63.777.803,47	28.847.900,78	1.911.119,69	0,00	0,00	0,00	0,00	30.759.020,47	33.018.783,00	34.367.706,00	
Außenanlagen	8.423.008,11	167.908,62	0,00	0,00	0,00	0,00	8.590.916,73	5.813.419,11	393.758,62	0,00	0,00	0,00	0,00	6.207.177,73	2.383.739,00	2.609.589,00	
b) Unbebaute Grundstücke	7.449.031,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.449.031,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.449.031,59	7.449.031,59		
	90.404.779,81	730.105,31	0,00	0,00	0,00	0,00	91.134.885,12	34.661.319,89	2.304.878,31	0,00	0,00	0,00	0,00	36.966.198,20	54.168.686,92	55.743.459,92	
2. Investitionen in fremden Gebäuden	236.302,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	236.302,06	109.741,06	23.577,00	0,00	0,00	0,00	0,00	133.318,06	102.984,00	126.561,00	
3. Technische Anlagen und Maschinen	30.844.217,18	66.752,36	130.379,25	275.950,73	1.752.158,87	0,00	29.565.140,65	21.097.960,18	1.800.468,09	40.743,25	0,00	0,00	654.012,87	22.285.158,65	7.279.982,00	9.746.257,00	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.430.371,09	1.928.700,34	3.540.555,84	65.226,47	497.098,01	0,00	59.467.755,73	43.635.870,09	4.082.274,76	2.414.887,89	0,00	0,00	497.087,01	49.635.945,73	9.831.810,00	10.794.501,00	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	488.685,25	495.801,47	47.108,05	-341.177,20	49.790,66	0,00	640.626,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	640.626,91	488.685,25		
	176.404.355,39	3.221.359,48	3.718.043,14	0,00	2.299.047,54	0,00	181.044.710,47	99.504.891,22	8.211.198,16	2.455.631,14	0,00	0,00	1.151.099,88	109.020.620,64	72.024.089,83	76.899.464,17	
III. Finanzanlagen																	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	87.619.016,50	0,00	0,00	0,00	12.835.000,00	0,00	74.784.016,50	8.485.232,95	3.250.000,00	0,00	0,00	0,00	2.800.000,00	8.935.232,95	65.848.783,55	79.133.783,55	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	62.712.878,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.712.878,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.712.878,62	62.712.878,62		
3. Beteiligungen	3.001.640,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.001.640,79	1.500.137,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.137,79	1.501.503,00	1.501.503,00	
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	327.617,79	0,00	0,00	0,00	326.811,12	0,00	806,67	22.370,70	0,00	0,00	0,00	0,00	22.370,70	806,67	305.247,09		
	153.661.153,70	0,00	0,00	0,00	13.161.811,12	0,00	140.499.342,58	10.007.741,44	0,00	0,00	0,00	0,00	2.822.370,70	10.435.370,74	130.063.971,84	143.653.412,26	
	348.950.651,76	6.722.956,18	0,00	0,00	15.505.548,66	0,00	343.296.352,42	117.020.887,40	9.736.753,56	2.465.818,14	0,00	0,00	4.018.159,58	128.455.299,52	214.841.052,90	231.329.764,36	

ANLAGE 4 INVESTITIONSZUSCHÜSSE

in €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgang	Auflösung	Umbuchung	Stand 31.12.2023
ANLAGEVERMÖGEN						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, Rechte	212.735,00	0,00	198.285,00	0,00	0,00	14.450,00
2. Geleistete Anzahlungen	20.580,00	0,00	20.580,00	0,00	0,00	0,00
	233.315,00	0,00	218.865,00	0,00	0,00	14.450,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund						
a) Bebaute Grundstücke mit Geschäfts- oder Fabrikgebäuden oder anderen Baulichkeiten						
Gebäudewert	300.325,00	0,00	11.853,00	0,00	0,00	288.472,00
Außenanlagen	46.816,00	0,00	37.557,00	0,00	0,00	9.259,00
	347.141,00	0,00	49.410,00	0,00	0,00	297.731,00
2. Investitionen in fremden Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	86.760,00	0,00	13.388,00	0,00	0,00	73.372,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.813,00	0,00	32.675,00	0,00	0,00	46.138,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	512.714,00	0,00	95.473,00	0,00	0,00	417.241,00
	746.029,00	0,00	314.338,00	0,00	0,00	431.691,00

ANLAGE 5 BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (MINDESTENS 20% ANTEILSBESITZ)

	Währungs- einheit	Beteil. Anteil ¹⁾ %		Eigenkapital		Ergebnis ²⁾		Beteil. Anteil ¹⁾ %		Eigenkapital		Ergebnis ²⁾		Konsolidie- rungsart
		Stand 2022		31.12.2022		2022		Stand 2023		31.12.2023		2023		
Rosenbauer Österreich GmbH, Österreich, Leonding	EUR	100	100	11.541	3.046	100	100	8.032	896	KV				
Rosenbauer Brandschutz GmbH, Österreich, Leonding	EUR	100	100	3.749	-255	100	100	5.080	1.332	KV				
Rosenbauer E-Technology Development GmbH, Österreich, Leonding ³⁾	EUR	100	100	11.671	-1.210	100	100			KV				
Rosenbauer E-Commerce GmbH, Leonding	EUR	100	100	-102	-127	100	100	-120	-19	KV				
Rosenbauer APAC Holding GmbH, Leonding	EUR	100	100	26	-7	100	100	-18	-44	KV				
Rosenbauer Fire Fighting Technology, VR China, Kunming	EUR	100	100	402	-19	100	100	788	6	KV				
Rosenbauer Deutschland GmbH, Deutschland, Luckenwalde	EUR	100	100	25.574	2.878	100	100	27.852	5.169	KV				
Rosenbauer Karlsruhe GmbH/ vormals Rosenbauer Management GmbH	EUR	100	100	21.066	-1.215	100	100	19.868	-845	KV				
Rosenbauer France SARL, Frankreich, Meyzieu	EUR	100	100	1.338	283	100	100	1.549	211	KV				
Rosenbauer Finanzierung GmbH, Deutschland, Passau	EUR	100	100	8	-3	100	100	5	-3	KV				
Rosenbauer Brandschutz Deutschland GmbH, Deutschland, Mogendorf	EUR	100	100	6.958	3.385	100	100	7.113	1.655	KV				
Rosenbauer d.o.o., Slowenien, Raugona	EUR	90	90	12.701	1.333	100	100	12.229	2.074	KV				
Rosenbauer Schweiz AG, Schweiz, Oberrigg	EUR	100	100	9.217	846	100	100	9.040	1.938	KV				
Rosenbauer Espanola S.A., Spanien, Madrid	EUR	62	62	3.785	180	80	80	3.825	130	KV				
Rosenbauer Ciansa S.L., Llmares, Spanien	EUR	50	50	4.149	-137	50	50	4.969	710	AE				
Rosenbauer Mimesota, LLC., USA, Minnesota	EUR	50	50	-1.476	-5.162	100	100	-5.308	1.345	KV				
Rosenbauer South Dakota, LLC., USA, South Dakota	EUR	50	50	43.834	10.617	100	100	37.665	10.183	KV				
Rosenbauer Holdings Inc., USA, South Dakota	EUR	100	100	26.828	-6.136	100	100	23.277	-2.822	KV				
Rosenbauer America, LLC., USA, South Dakota	EUR	50	50	57.591	-7.684	100	100	47.067	2.685	KV				

Rosenbauer Aerials, LLC, ⁴⁾ USA, Nebraska	EUR	25	10.461	3.364	50	11.217	3.993	KV
Rosenbauer Motors, LLC., USA, Minnesota	EUR	50	-1.536	-2.318	100	-3.138	-1.475	KV
S.K. Rosenbauer Pte. Ltd., Singapur	EUR	100	17.218	2.589	100	16.570	1.067	KV
Eskay Rosenbauer Sdn Bhd, Brunei	EUR	80	-288	-39	80	-339	-57	KV
Rosenbauer Australia Pty. Ltd., Brisbane, Australien	EUR	100	1.804	377	100	2.257	516	KV
Rosenbauer South Africa (Pty.) Ltd., Südafrika, Halfway House	EUR	75	551	248	75	370	-21	KV
Rosenbauer Saudi Arabia, Saudi Arabien, Riad	EUR	75	4.919	295	75	5.615	842	KV
Rosenbauer UK plc, United Kingdom, Holmfirth	EUR	100	2.625	-2	100	2.849	170	KV
Rosenbauer Rovereto Srl, Italien, Rovereto	EUR	100	2.771	121	100	1.677	-1.094	KV
Rosenbauer Italia S.r.l., Italien, Andrian	EUR	100	399	-48	100	488	90	KV
Rosenbauer Polska Sp.z o.o., Polen, Warschau	EUR	100	477	362	100	1.185	671	KV
Rosenbauer Mena Trading - FZE, Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	EUR	100	4.721	1.730	100	7.511	2.952	KV

¹⁾ Mittelbarer Beteiligungsanteil

²⁾ Jahresgewinn nach Rücklagenbewegung

³⁾ Verschmelzung mit Rosenbauer International AG in 2023

⁴⁾ Diminutionsrecht für die Rosenbauer International AG

KV Vollkonsolidierte Gesellschaften

AE At equity-bewertete Gesellschaften

Die in der obigen Tabelle angeführten Werte wurden nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften ermittelt.

ANLAGE 6 ROSENBAUER E-TECHNOLOGY DEVELOPMENT GMBH

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
AKTIVA				
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, Rechte	0,00	0,00		0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert EUR 0,00 (2021 TEUR 0)	0,00			0
2. Investitionen in Fremden Gebäuden	0,00			0
3. Technische Anlagen und Maschinen	0,00			0
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.262.475,00			1.379
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	1.262.475,00		1.379
			1.262.475,00	1.379
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00			2.010
2. Unfertige Erzeugnisse	642.961,64			0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00			0
4. Geleistete Anzahlungen	2.371,50	645.333,14		2
				2.012
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00			0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2021 TEUR 0)				
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00			298
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2021 TEUR 0)				
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00			0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2021 TEUR 0)				
1. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	551.076,93			1.179
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2021 TEUR 0)				
II. Guthaben bei Kreditinstituten		551.076,93		1.477
		15.717,66		9
			1.212.127,73	3.498
C. AKTIVE LATENTE STEUERN			5.359.615,00	4.351
			7.834.217,73	9.228

P A S S I V A	EUR	Stand	Stand
		31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	35.000,00		35
Übernommenes Grundkapital EUR 35.000,00 (2021 TEUR 35)			
II. Gewinnrücklagen (freie Rücklagen)	12.800.000,00		12.800,0
III. Bilanzverlust	-15.272.138,43		-11.886
davon Verlustvortrag EUR -11.885.853,93 (2021 TEUR -8.553)			
	-2.437.138,43		949
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	161.800,00		132
2. Rückstellungen für Pensionen	0,00		0
2. Steuerrückstellung	0,00		0
davon latente Steuerrückstellungen EUR 0,00 (2021 TEUR 0)			
2. Sonstige Rückstellungen	334.441,19		400
	496.241,19		532
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.666.533,34		2.666
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 999.866,66 (2021 TEUR 1.000)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 666.666,68 (2021 TEUR 1.666)			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0,00 (2021 TEUR 0)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2021 TEUR 0)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.481,61		0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 11.481,61 (2021 TEUR 0)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2021 TEUR 0)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.014.589,65		5.018
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 8.014.589,65 (2021 TEUR 5.018)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2021 TEUR 0)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 82.510,37 (2021 TEUR 63)	82.510,37		63
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2021 TEUR 0)			
davon aus Steuern EUR 0,00 (2021 TEUR 0)			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0,00 (2021 TEUR 0)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2021 TEUR 0)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (2021 TEUR 0)			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0,00 (2021 TEUR 0)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2021 TEUR 0)			
		9.775.114,97	7.747
		7.834.217,73	9.228

ERLÄUTERENDE ANGABEN

1. Anwendungen der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Die Rosenbauer International AG mit Sitz in Leonding/Linz, Paschinger Straße 90, ist ein konzernabschlussserstellendes Mutterunternehmen, das an der Wiener Börse im Prime Market gelistet ist. Das Unternehmen entwickelt und produziert Fahrzeuge, Löschtechnik, Ausrüstung und Telematiklösungen für Berufs-, Betriebs-, Werk- und freiwillige Feuerwehren sowie Anlagen für den vorbeugenden Brandschutz.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 189 bis 211 UGB in der geltenden Fassung unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 243 UGB vorgenommen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm des § 222 Abs. 2, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Durch die erfolgte Verschmelzung im Geschäftsjahr 2023 ist die direkte Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur bedingt gegeben.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde grundsätzlich der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt. Sofern einzelne Vermögensgegenstände und Schulden Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, wurden diese abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung zusammen mit dem zugehörigen Sicherungsinstrument bewertet.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, welche die Höhe und den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt. Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2023 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 4 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden, Gebäudeteilen, Umbauten und Zubauten zwischen 15 und 50 Jahren, bei Technische Anlagen und Maschinen zwischen 8 und 15 Jahren und bei andere Anlagen, Betriebs-

und Geschäftsausstattung von 5 bis 10 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen bei den Herstellungskosten aktiviert.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zum Bilanzstichtag mit den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen wird bei Vorliegen von Anhaltspunkten (Triggering Event) für eine Wertminderung grundsätzlich das Discounted Cash-Flow-Verfahren gemäß dem Fachgutachten zur Unternehmensbewertung KFS/BW 1 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder herangezogen. Der beizulegende Wert beziehungsweise der Nutzungswert wird aus in diesem Fall aus den mit den gewichteten Kapitalkosten diskontierten geschätzten künftigen Cashflows aufgrund der Daten einer mittelfristigen Unternehmensplanung abgeleitet. Nach einem Detailplanungszeitraum von 3 Jahren werden anfallende Cashflows unter Verwendung einer nachhaltigen Wachstumsrate extrapoliert. Als Abzinsungssatz (WACC) wird ein individuell nach dem Capital Asset Pricing Model ermittelter Mischsatz aus der Fremdkapitalverzinsung und der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals herangezogen. Dieser Abzinsungssatz spiegelt die gegenwärtigen Marktschätzungen und die speziellen Risiken der betroffenen Beteiligungen wider. Forderungen mit einer Laufzeit von mindestens fünf Jahren werden unter den Finanzanlagen als Ausleihungen ausgewiesen. Diese werden mit dem Nominalwert, bei Unverzinslichkeit mit dem Barwert bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen mit einer Laufzeit von mindestens fünf Jahren werden unter den Finanzanlagen als Ausleihungen ausgewiesen. Diese werden mit dem Nominalwert, bei Unverzinslichkeit mit dem Barwert bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu Anschaffungskosten, die aufgrund des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens (§ 209 Abs. 2 UGB) ermittelt werden, angesetzt.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert.

Sind die Herstellungskosten höher als die zu Vertragspreisen errechnete Leistung, so wird zu Vertragspreisen abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten bewertet. Erkennbaren Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung wird durch gesonderte Rückstellungen Rechnung getragen.

Unter Beachtung des Niederwertprinzips wurden entsprechende Abwertungen wegen übermäßiger Lagerdauer und zur verlustfreien Bewertung durchgeführt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden offen vom Posten „Vorräte“ abgesetzt, soweit diesen bereits Anschaffungs- bzw. Herstellkosten gegenüberstehen. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen bei den Herstellungskosten aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden grundsätzlich mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Abweichend dazu werden Fremdwährungsforderungen, die Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, gemeinsam mit dem Sicherungsinstrument am Bilanzstichtag zum vereinbarten Terminkurs bewertet. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Bei der Bemessung der Rückstellungen ist entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten ausreichend Rechnung getragen worden.

Die Abfertigungsrückstellungen werden gemäß den Bestimmungen des § 211 Abs. 2 UGB gebildet. Die Rückstellung wird seit 2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wird nach dem Ansammlungsverfahren die Verteilung des Dienstzeitaufwandes über die gesamte Laufzeit vom Eintritt in das Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters berechnet. Die Bildung der Abfertigungsrückstellung beginnt mit Antritt eines Arbeitsverhältnisses, das einen Abfertigungsanspruch begründet. Der Zinssatz beträgt 1,45 % (2022: 1,24 %) und entspricht einem marktüblichen 7-Jahresdurchschnitt bei einer Restlaufzeit von 9 Jahren (2022: 11 Jahre). Das Pensionsantrittsalter beträgt 65 Jahre bei Frauen und Männern (2022: 65 Jahre bei Frauen und Männern). Der Fluktuationsabschlag beträgt 0%.

Die Jubiläumsgeldrückstellung wird nach IFRS (IAS 19) gebildet. Als Zinssatz wurde 3,5 % (2022: 4,2%) verwendet und von einem Pensionsalter von 65 Jahren (2022: 65 Jahren) bei Frauen und 65 Jahren (2022: 65 Jahren) bei Männern ausgegangen. Der Fluktuationsabschlag betrug abhängig von der Dienstzeit zwischen 0% und 2,32%.

Für einige Mitarbeiter wird in ein Pensionssystem eingezahlt, welches einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt.

Ab dem Geschäftsjahr 2016 wurden Wertrechte mit Pensionsverpflichtungen saldiert ausgewiesen. Im Jahr 2023 ergibt sich somit ein Passivüberhang in Höhe von EUR 108.622,24 (2022: TEUR 639).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Vereinmahrnte Finanzierungskosten, die sich auf künftige Leistungen beziehen, werden in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen (2023: EUR 1.682.509,93; 2022: TEUR 1.585).

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des zukünftigen Körperschaftsteuersatz von 23 % gebildet. Dabei werden auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in dem Ausmaß berücksichtigt, soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Im September 2023 wurde zur Stärkung des Eigenkapitals und des weiteren Wachstums in den USA versucht, eine Hybridanleihe am Kapitalmarkt zu platzieren. Die Emission dieser Hybridanleihe wurde im November 2023 aufgrund mangelnder Investorennachfrage nicht durchgeführt.

Anschließend trat die Rosenbauer Gruppe aufgrund von drohenden Verletzungen der Financial Covenants bestehender Finanzierungsvereinbarungen mit allen wesentlichen Finanzierungspartnern in Gespräche ein. Es wurde - zur kurzfristigen Stabilisierung der Finanzlage der Rosenbauer Gruppe - mit Unterstützung des Mehrheitsaktionärs ein befristetes „Standstill Agreement“ abgeschlossen.

Das Standstill Agreement ermöglichte Verhandlungen zur umfassenden Refinanzierung der Rosenbauer Gruppe im Wege einer Multilaterale Refinanzierungsvereinbarung (MRFV) mit den wesentlichen Finanzierungspartnern, in deren Umsetzung unter anderem eine Kapitalerhöhung, gegebenenfalls aus genehmigtem Kapital, bei der Rosenbauer International AG durchgeführt werden soll. Die Mehrheitsaktionärin der Rosenbauer International AG unterstützt die Refinanzierungsbemühungen und hat sich unter anderem zur Bereitstellung einer Sicherheit bereit erklärt. Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung war die MRFV von allen beteiligten Parteien bereits unterzeichnet.

Die MRFV beinhaltet, dass alle wesentlichen Finanzierungsinstrumente (Schuldscheindarlehen, syndizierter Kredit, Finanzierungsvereinbarung für den Erwerb von Minderheitenanteilen in den USA und zudem weitere unkommitierte und kommitierte Kreditlinien) bis 3. November 2025 verlängert werden. Im Zuge der Verlängerung der Finanzierungen werden zusätzliche Gebühren und eine Erhöhung der Zinss margins vereinbart.

Die ursprünglichen Financial Covenants für das Geschäftsjahr 2023 wurden ausgesetzt. Die MRFV enthält neue Financial Covenants, die für das Geschäftsjahr 2024 die Erreichung einer Konzerneigenkapitalquote nach IFRS von mindestens 20 Prozent und ein Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA unter dem Faktor 5 vorsehen. Die Nichteinhaltung der vorstehend genannten Financial Covenants zum 31.12.2024, nach Vorlage und auf Basis des geprüften Konzernabschlusses, berechtigen die Kreditgeber zur Kündigung der Finanzierungsvereinbarung.

Darüber hinaus hat sich die Rosenbauer International AG in der MRFV zur Einhaltung von weiteren Verpflichtungen, zur Gläubigergleichbehandlung, sowie der Verpfändung ihrer Anteile an der Rosenbauer Deutschland GmbH, der Rosenbauer Karlsruhe GmbH sowie der Rosenbauer Holdings Inc. an die Kreditgeber verpflichtet. Die wesentlichen weiteren Bestimmungen sehen eine Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2024 und zudem eine Aussetzung von Dividendenzahlungen vor. Ein Teil der Erlöse aus der Kapitalerhöhung ist im Geschäftsjahr 2024 als Sondertilgung an die Vertragspartner der Finanzierungsvereinbarung zu leisten. Darüber hinaus soll mit der Kapitalerhöhung das Eigenkapital der Rosenbauer International AG nachhaltig gestärkt und das weitere Wachstum der Gruppe unterstützt werden. Rosenbauer International AG hat unabhängig von den

Verhandlungen mit den Kreditgebern bereits dem Kapitalmarkt mitgeteilt, dass eine Kapitalerhöhung im Jahr 2024 beabsichtigt ist und entsprechende Vorbereitungen eingeleitet.
Im Jahr 2025 soll eine weitere Rückführung der Finanzierungsvereinbarungen durch Überliquidität aus dem Geschäftsjahr 2024 („Excess Cash Sweep“) erfolgen.

Werden wesentliche Bestimmungen der MRFV seitens der Rosenbauer Gruppe nicht erfüllt, berechtigt dies die Kreditgeber zur Kündigung, sofern eine Mehrheit (2/3-Quorum) der Finanzierungspartner dem zustimmt. Darüber hinaus sind einzelne Kreditgeber bei besonders schwerwiegenden Verletzungen der Vertragsbestimmungen berechtigt, die MRFV mit Wirkung für sich zu kündigen.

Der Vorstand der Rosenbauer International AG schätzt somit die Wahrscheinlichkeit der erfolgreichen Platzierung der Kapitalerhöhung sowie die Unternehmensfortführung angesichts der mit der MRFV geschaffenen Rahmenbedingungen und der guten Geschäftsaussichten als sehr hoch ein.

3. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Wertrechte werden mit den Pensionsverpflichtungen saldiert ausgewiesen. Die Bewertung der saldierten Ansprüche aus einer Pensionsrückdeckungsversicherung stellt sich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

	2023	2022
Buchwert Wertrecht	3.849.418,61	EUR 3.805.091,41
Marktwert Wertrecht	3.849.418,61	EUR 3.805.091,41
Buchwert Pensionsverpfl.	3.958.040,85	EUR 4.443.875,38
Marktwert Pensionsverpfl.	3.958.040,85	EUR 4.443.875,38
Saldierung	-108.622,24	EUR -638.783,97

Die Bewertung der Wertpapiere zum 31.12.2023 stellt sich wie folgt dar.

Buchwert	806,67	EUR 305.247,09
Marktwert	806,67	EUR 544.611,17

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung von EUR 1.615.225,05 (2022: TEUR 1.321). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 8.076.125,25 (2022: TEUR 6.603).

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist der Beteiligungsliste (Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. September 2023 wurde die Verschmelzung der Rosenbauer E-Technology Development GmbH (übertragende Gesellschaft) mit der Rosenbauer International AG (übernehmende Gesellschaft) rückwirkend zum 01. Jänner 2023 unter Anwendung des Artikel I UmgrStG beschlossen. Gemäß § 202 Abs. 2 UGB wurden die Buchwerte der übertragenden Gesellschaft fortgeführt. Der sich daraus ergebende Verschmelzungsverlust beträgt EUR -12.441.522,88 und wurde in einem gesonderten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Jahresfehlbetrag dargestellt. Als Verschmelzungsgegenstand wurde die Schlussbilanz der Rosenbauer E-Technology Development GmbH zum 31. Dezember 2022 herangezogen (siehe Anlage 6 zum Anhang).

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.297.366,86	58.152.886,27
Einzelwertberichtigungen	-1.062.790,79	-1.895.182,85
Forderungsankauf	30.079.983,00	25.966.844,39
Forderungsverkauf	0,00	-31.290.014,55
	103.314.559,07	50.934.533,26

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Jahr 2023 i.H. von EUR 14.039.987,13 (Vorjahr: TEUR 6,175) mittels Dokumentenakkreditiv und i.H. von EUR 7.645.997,04 (Vorjahr: TEUR 0,00) über die OEKB abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag wurden keine Forderungen an Kreditinstitute verkauft (Vorjahr: TEUR 31,290). Die im Vorjahr verkauften Forderungen wurden aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht vollständig ausgebucht. Dabei wurden im Jahr 2022 EUR 25.966.844,39 von verbundenen Unternehmen angekauft.

Die Forderungen gegenüber den verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.932.896,35	35.612.039,58
Finanzierungsforderungen	92.709.811,59	112.149.627,24
	146.642.707,94	147.761.666,82

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
diverse ausländische Vorsteuern	1.862.296,84	3.830.643,75
Gebühren aus der Einfuhrabwicklung Saudi-Arabien	0,00	0,00
sonstige Forderungen	4.043.566,36	3.939.687,41
	5.905.863,20	7.770.331,16

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen in Höhe von EUR 2.652.974,58 enthalten welche nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Es erfolgte weder eine wechselseitige Verbriefung noch eine Pauschalwertberichtigung von Forderungen.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Aktivseite umfasst vor dem Stichtag verzeichnete Buchungen, deren Aufwand erst nach diesem Abschlussstichtag zu verzeichnen ist. Die Passivseite enthält alle Einnahmen vor dem Stichtag, deren Ertrag erst nach dem Stichtag wirksam wird.

6. Grundkapital

Rosenbauer ist mit Stückaktien im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Das Grundkapital der Rosenbauer International AG beträgt 13,6 Mio €, eingeteilt in 6.800.000 nembtetragslose Stückaktien, die jeweils einen anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,0 € verbrieften. 3.665.912 Aktien lauten auf Namen und 3.134.088 sind Inhaberaktien. Jede Rosenbauer Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mitarbeiter, die Aktien besitzen, üben ihre Stimmrechte direkt aus.

7. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

in €	Stand 1.1.2023	Zuweisung	Auflösung/ Verbrauch	Stand 31.12.2023
Gewinnrücklagen				
Andere (freie) Rücklagen	138.071.955,77	0,00	0,00	138.071.955,77

8. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen insbesondere für:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Personalaufwendungen, Jubiläumsgelder und nicht konsumierte Urlaube	19.817.093,52	17.647.374,18
Gewährleistungen	3.306.000,00	3.156.000,00
Ausstehende Eingangrechnungen	9.633.552,95	6.695.693,18
Übrige Rückstellungen	8.851.025,91	12.798.697,90
	41.607.672,38	40.297.765,26

In den Personalaufwendungen sind im laufenden Geschäftsjahr Rückstellungen für fixe Mitarbeiterprämien in Höhe von 5.504.658,51 EUR enthalten (Vorjahr: TEUR 5.055).

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für ehemalige Vorstände in Höhe von 3.650.000,00 EUR enthalten (Vorjahr: TEUR 4.700). Weiters sind in diesem Bilanzposten unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Rückstellungen für die Kosten der Wirtschaftsprüfung sowie der Erstellung des Geschäftsberichts, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten oder Rückstellungen für negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten.

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	per 31.12.2022		mit Restlaufzeit		Gesamt	
			< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2022
			EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			71.596.172,28	193.029.881,35	7.895.679,08	272.521.732,71
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			16.566.138,26	0,00	0,00	16.566.138,26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			47.500.969,75	0,00	0,00	47.500.969,75
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Finanzverbindlichkeiten			48.943.998,91	0,00	0,00	48.943.998,91
aus Lieferungen und Leistungen			8.432.088,32	0,00	0,00	8.432.088,32
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			38.507,38	0,00	0,00	38.507,38
aus Lieferungen und Leistungen			38.507,38	0,00	0,00	38.507,38
Sonstige Verbindlichkeiten			8.355.608,00	0,00	0,00	8.355.608,00
			201.433.482,90	193.029.881,35	7.895.679,08	402.359.043,33

per 31.12.2023	mit Restlaufzeit		> 5 Jahre		Gesamt	
	EUR	< 1 Jahr	EUR	EUR	EUR	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	363.626.948,24	0,00	0,00	0,00	363.626.948,24	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.367.756,49	0,00	0,00	0,00	13.367.756,49	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.714.361,95	0,00	0,00	0,00	54.714.361,95	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
aus Finanzverbindlichkeiten	21.557.713,71	0,00	0,00	0,00	21.557.713,71	
aus Lieferungen und Leistungen	16.582.448,78	0,00	0,00	0,00	16.582.448,78	
Sonstige Verbindlichkeiten	12.148.292,97	0,00	0,00	0,00	12.148.292,97	
	481.997.522,14	0,00	0,00	0,00	481.997.522,14	

In den Finanzverbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Steuerumlagen gegenüber der Rosenbauer Österreich GmbH i.H. von EUR 1.967.000,00 (2022: TEUR 1.759) enthalten.

Erhaltene Anzahlungen wurden i.H. von EUR 5.633.954,70 mittels Anzahlungsgarantien besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Provisionsguthaben der ausländischen Vertretungen in der Höhe von EUR 2.295.819,44 (2022: TEUR 2.194) sowie Sozialversicherungsabgaben des Monats Dezember in Höhe von EUR 2.491.474,42 (2022 TEUR 2.472) enthalten. Außerdem sind neben den bereits erwähnten Positionen in den sonstigen Verbindlichkeiten der Rosenbauer International AG weitere Aufwendungen in der Höhe von EUR 7.360.999,11 (2022: TEUR 3.690) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im laufenden Geschäftsjahr Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 1.094.808,38 EUR enthalten (2022: TEUR 966).

10. Haftungsverhältnisse

in €	31.12.2023		31.12.2022	
	Stand	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Stand	davon gegenüber verbundenen Unternehmen
Bürgschaften	1.610.905,00	1.610.905,00	4.360.000,00	4.360.000,00
Garantien	0,00	0,00	1.625.000,00	1.625.000,00
Patronatsklärungen	29.000.000,00	29.000.000,00	19.000.000,00	19.000.000,00
	30.610.905,00	30.610.905,00	24.985.000,00	24.985.000,00

11. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Fabrikationsumsätze aus der Fahrzeug- und Komponentenproduktion, Handelswarenumsätze sowie Reparatur- und Serviceumsätze und Umsätze aus Ersatzteilverkäufen. Weiters sind unter dieser Position Erlöse aus Dienstleistungen für die Rosenbauer Österreich GmbH enthalten. Die Aufgliederung nach Inlands- und Auslandserlösen ist in Anlage 3 zum Anhang dargestellt.

12. Sonstige betriebliche Erträge

in €	2023	2022
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	487.654,29	1.073.980,52
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	620.521,33	154.990,15
Versicherungserträge	2.117.544,82	211.634,90
Rückerstattung aus Vorsteuern	807.443,28	0,00
Energiekostenzuschuss	852.743,08	0,00
AMS - Kurzarbeit Covid 19	0,00	636.757,40
sonstige Erträge	1.873.431,19	1.208.507,42
	6.759.337,99	3.285.870,39

In den sonstigen Erträgen sind insbesondere Forschungsprämien, Lehrlingsförderungen sowie Kursgewinne enthalten.

13. Personalaufwand

Der Posten Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen enthält:

in €	2023	2022
Aufwendungen für Abfertigungen	1.185.304,41	2.316.310,18
Aufwendungen für Mitarbeitervorsorge	1.215.367,15	1.112.960,84
	2.400.671,56	3.429.271,02

Der Posten Aufwendungen für Altersvorsorge enthält:

	2023	2022
Aufwendungen aus Pensionszusagen	376.098,63	419.526,95
Ergebnis aus Rückdeckungsversicherung	-530.161,73	-107.262,41
	-154.063,10	312.264,54

Die Veränderung der Jubiläums-, Abfertigungs- und Pensionsrückstellung wird zur Gänze im Personalaufwand erfasst. In der Summe der Gehälter und Löhne ist ein Aufwand in Höhe von EUR 498.900,00 (Ertrag 2022: TEUR 1.670) aus der Veränderung der Jubiläumsgeldrückstellung sowie ein Ertrag in Höhe von EUR 909.900,00 (Ertrag in 2022: TEUR 155) aus der Veränderung der Abfertigungsrückstellung enthalten.

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in €	2023	2022
Raumaufwand	5.470.583,07	4.545.628,75
Fuhrpark	1.134.902,80	847.375,16
Bankspesen	1.659.611,09	1.630.720,70
Rechts- Beratungskosten	3.066.873,57	1.899.077,17
Kosten EDV	5.350.668,91	4.533.360,05
Patente und Lizenzen	3.023.965,69	3.283.819,77
Versicherungen	1.412.140,38	1.201.687,20
Reisekosten	3.455.882,62	3.386.614,39
Kursverluste	463.754,19	3.971.795,27
Fremde Löhne	1.712.525,32	2.652.256,25
Entwicklungskosten	3.981.947,40	3.489.519,44
Werbeaufwand und Messekosten	3.366.477,65	8.161.862,98
Provisionen an Dritte	2.670.110,46	2.971.559,65
Fracht und Verpackung	7.485.671,61	7.335.941,03
Sonstige Aufwendungen	8.504.814,52	5.161.089,65
	52.759.929,28	55.072.307,46

In den sonstigen Aufwendungen sind insbesondere Kosten für Kundensschulungen und Übergaben, Beiträge für Mitgliedschaften sowie Kosten für interne Weiterbildungen enthalten.

15. Steuern

Gemäß § 198 Abs 9 UGB besteht für große Kapitalgesellschaften eine Aktivierungspflicht für aktive latente Steuern aus Ständedifferenzen. Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden auf Ebene der Rosenbauer International AG für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Positionen gebildet:

in €	31.12.2023	31.12.2022
Aktivierter Verlustvortrag	25.951.795	30.299.618
Sachanlagen	-119.396	-233.885
Langfristige Personalrückstellungen	8.121.431	9.715.817
Sonstige Rückstellungen	3.463.256	3.726.180
Aktivposten Geldbeschaffungskosten	45.451	54.541
Offene Siebentelbeträge aus Teilwertabschreibung	5.086.670	3.329.547
Betrag Gesamtdifferenzen	42.549.207	46.691.818

daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (23 %)

(+ aktiv / - passiv)	9.786.318	10.785.118
----------------------	------------------	-------------------

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

in €	31.12.2023	31.12.2022
Stand am 1.1.	10.785.118	9.434.264
Verschmelzung RED	12.998	
erfolgswirksame Veränderung	-1.011.798	1.350.854
Stand am 31.12.	9.786.318	10.785.118

Die Rosenbauer International AG als Gruppenträger bildet mit der Rosenbauer Österreich GmbH, der Rosenbauer Brandschutz GmbH und der APAC Holding GmbH als Gruppenmitglieder eine Unternehmensgruppe iSd § 9 KStG. Die Steuerumlagevereinbarung mit allen Gruppenmitgliedern besteht grundsätzlich in der Belastungsmethode mit der Vereinbarung des Schlussausgleichs über in der Gruppe noch nicht verwendete Verlustvorträge.

Der laufende Körperschaftsteueraufwand/-ertrag in Höhe von EUR 900.064,29 (2022: -957 TEUR) gliedert sich wie folgt:

in €	31.12.2023	31.12.2022
Körperschaftsteuer	151.439,00	923.297,00
Aktivierter Verlustvortrag	0,00	-1.935.323,00
Veränderung aus der Aktivierung von latenten Steuern	1.011.798,00	584.469,00
Steuerumlagen	-208.000,00	-939.000,00
Ausländische Quellensteuern	104.914,86	33.594,29
Aperiodischer Steueraufwand/Ertrag	-160.087,57	375.646,64
	900.064,29	-957.316,07

Per 31. Dezember 2023 wurden auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 25.951.795,65 € (2022: 30.299.621,74 €) aktive latente Steuern angesetzt. Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung noch nicht ausreichend gesichert war, waren 2023 in Höhe von 5.155.358,42 € vorhanden (2022: 30.673.378,26 €). Die Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

16. Zahl der Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	2023	2022
Arbeiter	788	772
Angestellte	645	635
Lehrlinge	98	92
	1.531	1.499

17. Derivative Finanzinstrumente

Bei Vorliegen der Voraussetzungen werden Bewertungseinheiten gebildet. Da in diesem Fall die derivativen Finanzinstrumente eine Bewertungseinheit mit dem zugrundeliegenden Projekt darstellen (eine effektive Hedgebeziehung liegt vor), erfolgt keine Erfassung der negativen Marktwerte in Form einer Drohverlustrückstellung. Liegen die Voraussetzungen nicht vor, werden für negative Marktwerte Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Es wurde ein prospektiver Effektivitätstest nach der „critical terms match“ Methode durchgeführt sowie ein retrospektiver Effektivitätstest nach der „cumulative dollar-offset“ Methode, wenn die Critical Terms nicht identisch waren. Der ineffektive Teil einer wirksamen Sicherungsbeziehung wird in diesem Fall sofort erfolgswirksam erfasst. Im Jahr 2023 betrug dieser EUR 0,00 (2022: TEUR 0) und wurde unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

a) Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte eingesetzt, um den Kalkulationskurs des Grundgeschäftes abzusichern. Das Grundgeschäft besteht in der Regel aus Fahrzeuglieferungen mit einer Durchlaufzeit von bis zu 12 Monaten. Bei größeren Aufträgen kann die Lieferzeit mehr als 12 Monate betragen. Dementsprechend beträgt auch hier die Fälligkeit der Derivate mehr als 12 Monate. Absicherungen erfolgen auch für noch nicht bilanzierte Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge. Bei mehrjährigen, im Detail geplanten und von allen relevanten Stellen bewilligten Projekten mit hinreichender Finanzierung kann der Cash Flow auch aus später abzuschließenden Verträgen resultieren, wenn dieser Cash Flow im Projektplan enthalten und die Projektdurchführung so gut wie sicher ist.

Zum Bilanzstichtag hatte die Rosenbauer International AG Mikro-Hedging-Sicherungsbeziehungen (ein Devisentermingeschäft für genau ein Grundgeschäft) im Bestand, die in den meisten Fällen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres auslaufen. Terminkäufe werden nicht mit Terminverkäufen aufgerechnet sondern im gesamten Marktwert additiv dargestellt. Der Fair Value leitet sich aus den Beträgen ab, zu denen die betreffenden Finanzgeschäfte am Bilanzstichtag gehandelt werden, ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Für Derivate, die Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, wird im Falle von negativen beizulegenden Zeitwerten keine Rückstellung für Drohverluste gebildet.

in EUR	2023	2022
Bewertung Devisentermingeschäfte als Bestandteil einer Bewertungseinheit		
Nominalbetrag	61.543.421,31	76.739.458,28
Positiver Marktwert	542.561,96	2.006.793,42
Negativer Marktwert	118.708,53	599.750,67

Bewertung Devisentermingeschäfte als Nicht-Bestandteil einer Bewertungseinheit

Nominalbetrag	0,00	0,00
Positiver Marktwert	0,00	0,00
Negativer Marktwert	0,00	0,00

Der Buchwert der Devisentermingeschäfte, der im Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ enthalten ist, beträgt zum Stichtag EUR 0,00 (2022: TEUR 0).

b) Zinssicherungsgeschäfte

Zins- bzw. Zinsänderungsrisiken liegen vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten über einem Jahr vor.

Aktivseitig besteht ein Zinsänderungsrisiko lediglich bei den in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapieren. Durch regelmäßige Beobachtung der Zinsentwicklung und der daraus abzuleitenden Umschichtung der Wertpapierbestände, sind die Reduktion des Zinsänderungsrisikos und eine Optimierung der Erträge möglich.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestehen aus Krediten für diverse Investitionen in das operative Geschäft.

Der Buchwert der Zinssicherungsgeschäfte, der im Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ enthalten ist, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in EUR	2023	2022
Nominalbetrag	52.000.000,00	52.000.000,00
Positiver Marktwert	0,00	0,00
Negativer Marktwert	1.860.637,26	3.847.772,16

18. Beteiligungsunternehmen

Siehe Beilage.

19. Sonstige Angaben

Die Aufwendungen für Abfertigungen inkl. Mitarbeitervorsorgekassen und Pensionen teilen sich wie folgt auf:

in €	2023	2022
Vorstand und leitende Mitarbeiter	320.239,73	408.797,23
Andere Arbeitnehmer	1.926.368,73	3.332.738,33
	2.246.608,46	3.741.535,56

Die Vergütung des Vorstandes (ohne Sachbezüge) setzt sich aus einem fixen Bestandteil samt geldwerten Vorteilen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen 2023 in Summe EUR 2.023.651,79 (2022: TEUR 1.350) und gliedern sich in einen Fixbezug von EUR 1.610.393,02 (2022: TEUR 1.350) und in einen variablen Bezug von EUR 413.258,77 (2022: TEUR 0). Darüberhinaus wird jedem Vorstandsmitglied ein marktübliches Dienstfahrzeug zur Verfügung gestellt, das auch privat genutzt werden kann.

20. Honorar des Wirtschaftsprüfers

Betreffend die auf das Geschäftsjahr entfallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird von der Befreiungsbestimmung gemäß § 238 Abs 1 Z18 UGB Gebrauch gemacht.

21. Gewinnverwendungsvorschlag

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Bilanzverlust von EUR -50.576.438,56. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

22. Nahestehende Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden von keiner nahestehenden Person des Aufsichtsrates sowie des Vorstandes Leistungen bezogen (2022: TEUR 0).

23. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Rosenbauer International AG beabsichtigt zur Stärkung ihrer Eigenmittel nach entsprechender Beschlussfassung ihrer Aktionäre und der Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung bis Ende des Geschäftsjahres 2024 durchzuführen. Mit 9. Jänner 2024 ist Herr Daniel Tomaschko als Vorstandsmitglied der Rosenbauer International AG ausgeschieden. Nach dem Bilanzstichtag wurden Refinanzierungsvereinbarungen mit den wesentlichen Bankinstituten getroffen, für weitere Details verweisen wir auf Kapital 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze. Neben den beschriebenen Ereignissen sind nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2023 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer Änderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

24. Organe der Gesellschaft und des Konzerns

Aufsichtsrat

Rainer Siegel
Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 2. Juni 2023)

Christian Reisinger
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 2. Juni 2023)

Bernhard Matzner
Mitglied des Aufsichtsrates

Martin Zehnder
Mitglied des Aufsichtsrates

Jörg Astalosch
Mitglied des Aufsichtsrates (seit 2. Juni 2023)

Dem Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2023 Vergütungen in der Höhe von TEUR 167 (2022: TEUR 127) gewährt.

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert

Wolfgang Untersberger
Rudolf Aichinger

Christian Altendorfer (seit 11. Juli 2023)

Vorstand

Sebastian Wolf
Vorsitzender des Vorstandes

Andreas Zeller
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Daniel Tomaschko
Mitglied des Vorstandes bis 9. Jänner 2024

Markus Richter
Mitglied des Vorstandes

25. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

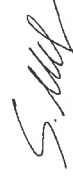
Das den Konzernabschluss erstellende Mutterunternehmen ist die Rosenbauer International AG mit Sitz in Leonding/Linz, Paschinger Str. 90. Der Konzernabschluss liegt beim Landesgericht Linz (FN 78543f) auf.

Zwischen der Rosenbauer International AG und dem Großteil Ihrer verbundenen Unternehmen bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Die Rosenbauer International AG als Gruppenträger bildet mit der Rosenbauer Österreich GmbH, der Rosenbauer Brandschutz GmbH und der APAC Holding GmbH als Gruppenmitglieder eine Unternehmensgruppe iSd § 9 KStG. Die Steuerumlagevereinbarung mit allen Gruppenmitgliedern besteht grundsätzlich in der Belastungsmethode mit der Vereinbarung des Schlussausgleichs über in der Gruppe noch nicht verwendete Verlustvorträge.

Bei den immateriellen Vermögenswerten erfolgte im Jahr 2023 ein Verkauf von Entwicklungsleistungen der Rosenbauer Karlsruhe GmbH an die Rosenbauer International AG in Höhe von 627.089,42 Euro (2022: TEUR 1.384).

Leonding, am 29. März 2024

Der Vorstand:



Sebastian Wolf



Andreas Zeller



Markus Richter

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Rosenbauer International AG,
Leonding,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und den Erläuternde Angaben, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhaltes

Wir weisen auf die Erläuternden Angaben Abschnitt „2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie auf den Lagebericht Abschnitt „Finanzielle Risiken“, wo beschrieben wird, dass zur Sicherstellung der künftigen kurz- und mittelfristigen Liquiditätssituation Maßnahmen des Unternehmens – einschließlich der geplanten Durchführung einer Kapitalerhöhung – notwendig sind. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die oben beschriebenen Abschnitte. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Beurteilung der Fortführungsprämisse des Unternehmens
- Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen
- Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Umsatzrealisierung aus Fahrzeuglieferungen (Cut-Off)

Beurteilung der Fortführungsprämisse für den Konzern

Siehe Anhang Abschnitt „2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie Lagebericht Abschnitt „Finanzielle Risiken“.

Das Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2023 ein Eigenkapital in Höhe von 124,8 Mio EUR aus. Die kurz- und langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten betragen zu diesem Stichtag 363,6 Mio EUR. Darin enthalten sind Finanzierungen, die den Gläubigern das Recht einräumt, bei gewissen Bedingungen (Financial Covenants) die Zahlungen fällig stellen zu können. Aufgrund von drohenden Verletzungen der Financial Covenants trat die Rosenbauer Gruppe mit den Finanzierungspartnern in Gespräche ein und schloss mit diesen eine Multilaterale Refinanzierungsvereinbarung ab. Diese sieht u.a. eine verpflichtende Kapitalerhöhung, die Einhaltung von Financial Covenants auf Basis des Konzernabschlusses 31. Dezember 2024, sowie Teilerhöhungen von Finanzierungen im Geschäftsjahr 2024 vor.

Die Fähigkeit des Unternehmens, die die finanziellen Verpflichtungen einzuhalten und damit die nachhaltige Fortführung des Unternehmens zu ermöglichen, ist wesentlich von der operativen Geschäftsentwicklung des Unternehmens und der Einhaltung der vereinbarten Kreditbedingungen (ua Kapitalerhöhung) abhängig.

Es besteht das Risiko, dass die Angemessenheit der Annahme der Fortführung des Unternehmens nicht gegeben ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Annahme der Fortführung des Unternehmens wurden folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben ein Verständnis über den Planungsprozess erlangt und die getroffenen Annahmen zur Beurteilung ihrer Angemessenheit unter anderem mit dem Vorstand erörtert.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der zugrunde gelegten internen Planungen, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess und der Gestaltung und Einrichtung der diesbezüglichen internen Kontrollen ver-

schaft und die Planungsdaten mit den aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Budgetzahlen sowie der Mittelfristplanung und den vertraglichen Grundlagen, insbesondere auch betreffend die Finanzierung, abgeglichen.

- Die wesentlichen Annahmen der Planung, wie insbesondere die Umsatzerlöse, Aufwendungen und erwarteten künftigen Finanzierungen, haben wir mit den verantwortlichen Mitarbeitern eingehend besprochen, die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich der geplanten Kapitalmarkttransaktion gewürdigt, und Erwartungen über die künftigen Entwicklungen mit den vom Unternehmen verwendeten externen Markteinschätzungen abgeglichen.

- Die Planungsgenauigkeit haben wir durch Vergleich der aktuellen Geschäftsentwicklung und Cashflows im Vergleich zu Planwerten für das Geschäftsjahr 2024 beurteilt.
- Die Methodik zur Durchführung der Planung haben wir unter Einbindung unseres Bewertungsspezialisten nachvollzogen und die rechnerische Richtigkeit überprüft.
- Abschließend haben wir untersucht, ob die Erläuterungen zur Annahme der Unternehmensfortführung sowie zur erwarteten künftigen Entwicklung im Anhang vollständig und sachgerecht sind.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Finanzanlagen und zu Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie in den Erläuterungen zur Bilanz und im Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2023..

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Rosenbauer International AG zum 31. Dezember 2023 sind die Anteile an verbundenen Unternehmen (65,8 Mio EUR), die Ausleihungen an verbundene Unternehmen (62,7 Mio EUR) und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (146,6 Mio EUR) ausgewiesen.

Für sämtliche bedeutsamen Anteile und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beurteilt die Rosenbauer International AG, ob Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird für das betroffene verbundene Unternehmen eine Unternehmensbewertung durchgeführt und gegebenenfalls der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen auf das Ergebnis der Unternehmensbewertung und somit auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Im Falle von Ausleihungen an sowie von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert, sofern Risiken für einen potentiellen Zahlungsausfall ersichtlich sind.

Die Beurteilung, ob Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert vorliegen, sowie der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erfordert Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass die Anteile und Ausleihungen an und Forderungen gegenüber verbundene(n) Unternehmen nicht ordnungsgemäß bewertet sind und folglich im Jahresabschluss nicht zutreffend dargestellt sind. Das wesentliche Risiko besteht dabei insbesondere in der Beurteilung der Frage, ob eine wesentliche Wertminderung vorliegt, und Schätzung der zukünftigen Cash-Flows, welche zur Feststellung der Werthaltigkeit herangezogen werden. Diese Cash-Flow Schätzungen beinhalten Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsentwicklungen beeinflusst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert (einschließlich der Deckung des Beteiligungsansatzes durch das anteilige Eigenkapital) der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Zudem haben wir in Gesprächen mit den gesetzlichen Vertretern erörtert, ob darüberhinausgehende Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen vorliegen.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der zugrunde gelegten internen Planungen, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess und der Gestaltung und Einrichtung der diesbezüglichen internen Kontrollen verschafft und die der Bewertung zugrunde gelegten Planungsdaten mit den aktuellen vom Aufsichtsrat bzw. Gesellschaftern genehmigten Budgetzahlen sowie der Mittelfristplanung abgeglichen.
- Die wesentlichen wertbestimmenden Annahmen haben wir mit den verantwortlichen Mitarbeitern eingehend besprochen und Erwartungen über die künftigen Entwicklungen mit den vom Unternehmen verwendeten externen Markteinschätzungen abgeglichen.
- Die Planungsgenauigkeit haben wir durch Vergleich der in den Vorjahren erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.
- Die Methodik zur Durchführung des Wertminderungstests sowie zur Ermittlung der Kapitalkostensätze haben wir unter Einbindung unseres Bewertungsspezialisten nachvollzogen und beurteilt, ob sie den entsprechenden Standards entsprechen. Die zur Festlegung der Kapitalkostensätze herangezogenen Annahmen haben wir durch einen Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt und die rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas überprüft.
- Bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht bereits durch die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen abgedeckt waren, haben wir weiters mittels Überfälligkeitsanalysen überprüft, ob Wertberichtigungsbedarf bei diesen Positionen gegeben ist. Dabei haben wir auch die finanzielle Situation der verbundenen Unternehmen gewürdigt.
- Abschließend haben wir untersucht, ob die Erläuterungen der Rosenbauer International AG zu Finanzanlagen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Anhang vollständig und sachgerecht sind.

Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Siehe Anhang Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, sowie in den Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2023.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Rosenbauer International AG zum 31. Dezember 2023 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 103,3 Mio EUR ausgewiesen.

Die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen basiert auf der Einschätzung der Bonität der Kunden durch das Management. Diese wird jährlich im Rahmen der Abschlusserstellung durchgeführt.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht ordnungsgemäß bewertet sind und folglich im Jahresabschluss nicht zutreffend dargestellt sind. Das wesentliche Risiko besteht dabei in der Einschätzung der Zahlungsfähigkeit von Kunden die vertraglich vereinbarte Gegenleistung in voller Höhe zu leisten – insbesondere jene mit überfälligen Forderungen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben ein Verständnis über den Prozessablauf und die darin implementierten Kontrollen zur Überwachung der Risikoversorge von Kundenforderungen erlangt und kritisch analysiert, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.
- Weiters haben wir auf Basis einer Stichprobe untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen und Risikoversorgen ausreichend gebildet wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert auf Basis einer Analyse der Überfälligkeitsstruktur der Kundenforderungen zum 31. Dezember 2023.
- Wir haben zudem bei Positionen, denen Ermessensentscheidungen zu Grunde liegen, Besprechungen mit dem Management durchgeführt. Dabei haben wir besonderes Augenmerk auf die ermessensbehafteten Elemente in den vertraglichen Grundlagen, den erhaltenen Dokumentationen und sonstigen internen und externen Informationen gelegt.
- Abschließend haben wir eine Abstattungsprüfung der Kundenforderungen zum Prüfungszeitpunkt durchgeführt und die Zahlungseingänge stichprobenartig überprüft, sodass die Werthaltigkeit der Forderungen nachgewiesen werden konnte.

Umsatzrealisierung aus Fahrzeuglieferungen (Cut-Off)

Siehe Anhang Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie Umsatzerlösen zum 31. Dezember 2023.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Rosenbauer International AG zum 31. Dezember 2023 sind Umsatzerlöse in Höhe von 524,2 Mio EUR ausgewiesen. Davon entfallen 334,6 Mio EUR auf Fahrzeugumsätze. Die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt in der Rosenbauer International AG auf Basis des Übergangs der Chancen und Risiken.

Die Umsatzerlöse stellen für Abschlussadressaten ein wesentliches Entscheidungskriterium dar, um die Markterfolge und die Entwicklung der Gesellschaft zu beurteilen.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass Umsatzerlöse aus Fahrzeuglieferungen aufgrund einer fehlerhaften Beurteilung des Chancen- und Risiko-Übergangs durch die internationalen Kunden der Gesellschaft und den unterschiedlichen Lieferklauseln nicht korrekt erfasst wurden. Zudem besteht das Risiko, dass Sonderfälle in der Umsatzrealisierung (zB Bill- and Hold Vereinbarungen) nicht angemessen beurteilt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Umsatzrealisierung haben wir folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein Prozessverständnis über die Umsatzrealisierung verschafft und Design und Implementierung von Kontrollen in Zusammenhang mit der periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen beurteilt.

- Mittels aussagebezogener Prüfungshandlungen (Cut-Off-Testing) im Bereich der Umsatzerlöse aus Fahrzeuglieferungen haben wir geprüft, ob eine periodengerechte Umsatzabgrenzung erfolgt ist. Dabei haben wir Stichproben von Umsatzstornos nach dem Stichtag sowie Verkaufstransaktionen kurz vor dem Stichtag gewürdigt, um die periodenrichtige Erfassung von Umsatztransaktionen zu gewährleisten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prü-

fungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkräften interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsverfahren sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 17. Juli 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christoph Karer.

Linz, 29. März 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Christoph Karer
Wirtschaftsprüfer



Bildmarke des Amtssiegels gemäß §13 Absatz 2 Notariatsordnung.